

Posener Tageblatt

Bezugspreis: Postbezug (Polen und Danzig) 4,80 zł. Polen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4,40 zł, Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4,30 zł. Unter Streifenband in Polen und Danzig 6 zł, Deutschland und übriges Ausland 2,50 zł. Einzelnummern 0,20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle des „Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernsprecher 6105, 6275. Telegrammanschrift: „Tageblatt Poznań“. Postcheckkonto in Polen Poznań Nr. 200 283 (Concordia Sp. Akc. S. K. Budawnictwo Poznań). Postcheckkonto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfennig. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Zuschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme unbedeutlicher Manuskripte. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Rosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postcheckkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Rosmos Sp. z o. o. Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

73. Jahrgang

Dienstag, 27. März 1934

Nr. 69

Die polnisch-tschechoslowakische Spannung

Warschau, 26. März. Als Vergeltung für die Unterdrückung der polnischen Minderheit in der Tschechoslowakei sind von der polnischen Regierung etwa 20 tschechische Staatsangehörige aus Warschau, Kattowitz und Krakau und anderen Orten ausgewiesen worden. Außerdem wurden drei führende tschechische Zeitungen verboten, darunter das „Czeste Slovo“ und die „Narodni Listy“. Der diesjährige tschechische Gesandte ist angesichts dieser Maßnahmen nach Prag abgereist, um sich Informationen von seiner Regierung zu holen. Es wird das Gerücht verbreitet, daß man den Warschauer Aufenthalt des französischen Außenministers Barthou dazu benutzen wolle, um verschiedene Streitfragen zwischen Polen und der Tschechoslowakei zu klären.

Inzwischen wird die Verfolgung der Polen in Tschechien-Schlesien fortgesetzt. Nach einer Meldung des Blattes „Najz Kraj“ ist in Guty aus unbekanntem Grund die vor-schriftsmäßige Wahl eines Polen zum Schulzen nicht bestätigt worden. Vielen polnischen Arbeitern, die seit mehreren Jahren in Tschechien Fabriken und anderen Arbeitsstätten beschäftigt sind, wird in letzter Zeit die Ausübung ihrer Tätigkeit untersagt. Ein polnischer Arbeiter, der seine Kinder nicht in die tschechische Schule schicken wollte, wurde seiner Beschäftigung beraubt. Auch mit Pressebeschlagnahmen wird gegen das Polenium gearbeitet.

Die offizielle „Gazeta Polska“ beschäftigt sich in einem längeren Artikel nochmals mit den Verfolgungen, denen das Polenium in der Tschechoslowakei ausgesetzt ist. Das Blatt fragt tschechisch auch jetzt noch vergeblich, wohin diese hysterische Hege der Tschechen führen solle. Es vertritt zum Schluß seine warnenden Worte, die es schon vor einigen Tagen gesagt hatte.

Aus Tschechien wird gemeldet, daß die seit zwei Wochen in der Tschechoslowakei weilende Ausflugsgruppe Posener Studenten im Zusammenhang mit den Polenverfolgungen eine Einladung des tschechisch-polnischen Klubs in Mährisch-Odrau abgelehnt und ihre Reise abgebrochen habe. Gleichzeitig sind aus dem genannten Klub alle Polen ausgetreten.

Generalstabsbesprechungen und Abrüstungsnoten

Kriegerische Vorbereitungen der Kleinen Entente

Budapest, 26. März. Wie der nationalen Tageszeitung „Magyar Szó“ aus Bukarest mitgeteilt wird, sind dort der tschechische General Krejzi und der Chef des südslawischen Generalstabes, General Milovanowitsch, eingetroffen, um mit dem Chef der rumänischen Armee unter Hinzuziehung zahlreicher rumänischer Generale militärische Beratungen zu pflegen. Das Blatt bringt diese Besprechungen mit Kriegsvorbereitungen der Kleinen Entente in Zusammenhang.

Nach dem französischen Nein

London, 26. März. „Daily Telegraph“ glaubt, daß der Abrüstungsausschuß des Kabinetts am heutigen Montag eine Liste mit Fragen aufstellen werde, die der französischen Regierung unter Bezugnahme auf gewisse Punkte ihrer letzten Note übermittelt werden solle. Die Fragen würden sich wahrscheinlich mit den „Ausführungsbürgschaften“ befassen. Dem Pariser Berichterstatter des „Daily Telegraph“ soll der französische Botschafter in London bereits in Erwartung dieser Fragenliste entsprechende Weisungen erhalten haben. Frankreich werde auf keinen Fall die Initiative ergreifen.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ setzt sich in einem längeren Aufsatz mit der britischen Haltung in der Frage eines Garantiesystems auseinander. Er äußert sich dabei ähnlich, wie es schon wiederholt in inspirierten Artikeln geschehen ist, dahin, daß die Bereitwilligkeit der anderen Großmächte zur Abrüstung, besonders in der Luft, für England entscheidend sein werde.

Die „Times“ schreiben, die französische Note ähnele einer Regierungserklärung zum inneren Gebrauch. Die französische Regierung

habe wesentliche Fragen des englischen Memorandums nicht beantwortet, so die Frage nach der Dauer der neuen Konvention, die Frage der Aufrüstungen, der Größe der Tanks, dem Kaliber von Kanonen usw.

Die französische These sei die alte These und zeige nicht die leiseste Neigung, ein neues System auf einer neuen Konvention zu begründen. Die französische Regierung argumentiere mit klarer Logik so, wenn die militärischen Klauseln des Versailler „Vertrages“ nicht gehalten worden seien, dann könne man wenig Vertrauen in die Paragraphen einer neuen Konvention haben. Aber die Logik habe in der internationalen Politik wenig Bedeutung. Und dann kommen die „Times“ zu einem außerordentlich wichtigen Argument: In diesem Falle hier, schreiben sie, sei der außerordentlich bedeutsame Unterschied zwischen den beiden Verträgen, nämlich dem „Versailler Vertrag“ und der künftigen Konvention hervorzuheben. Deutschland habe niemals die Versailler „Vertrags“-Bestimmungen freiwillig angenommen. Aber Deutschland hat freiwillig Vorschläge für eine allgemeine Begrenzung der Rüstungen gemacht.

Hitlers „Mein Kampf“ — italienisch

Ein Vorwort des Führers

Mailand, 26. März. Im Verlage Bompiani in Mailand kommt in diesen Tagen die italienische Uebersetzung des Werkes des Führers: „Mein Kampf“ in Buchform heraus. Der Führer hat dazu folgendes Vorwort geschrieben:

„Völker, die für erhabene nationale Ideen kämpfen, sind lebensfähig und zukunftreich. Sie halten ihr Schicksal selbst in Händen. Ihre gemeinschaftsbildenden Kräfte sind dann nicht selten Werte von internationaler Geltung, die für das Zusammenleben der Völker untereinander segensreicher wirken als die „unsterblichen Ideen“ des Liberalismus, die die Beziehungen der Nationen verwirren und vernichten.“

Faschismus und Nationalsozialismus, in ihrer weltanschaulichen Grundhaltung innerlich verwandt, sind berufen, einer fruchtbareren internationalen Zusammenarbeit neue Wege zu weisen. Sie in ihrem tiefsten Sinn und Wesen begreifen, heißt, dem Frieden der Welt und damit der Wohlfahrt der Völker dienen.“

Berlin, den 2. März, 1934. gez. Hitler.“

Arbeitsbeschaffungspläne

Die Pläne des Chefdirektors des Arbeitsfonds

Warschau, 26. März. Der Chefdirektor des Arbeitsfonds, J. Madzicki, hatte eine Konferenz mit Vertretern des Arbeitsbildungsinstituts über die nächste Aktion, die eine Erhöhung des Beschäftigungsstandes der Kopparbeiter herbeiführen soll. Die Vertreter des Instituts unterbreiteten den Vorschlag der Errichtung von 40 Arbeitsstätten, an denen arbeitslose Kopparbeiter Beschäftigung finden. Die einmalige Ausgabe des Arbeitsfonds zur Errichtung dieser Stätten würde 250 Zloty von jedem Beschäftigten betragen. Diese Summe soll für Investierungszwecke verwendet werden und dazu dienen, die Arbeitsstätten für drei Monate zu unterhalten. Dann müßten die Stätten so weit sein, daß ihre Unterhaltung aus sich selbst heraus bestritten werden kann.

Außerdem plant das Institut die Errichtung von etwa 2000 Schrebergärten in ganz Polen mit einem Kostenaufwand von 100 000 Zloty. In den nächsten Tagen soll die Entscheidung darüber fallen.

Immer noch Wahlproteste

Das Oberste Gericht wird sich am heutigen Montag mit Wahlprotesten zu den Parlamentswahlen von 1930 befassen. Der Arbeitsalender des Gerichts sieht auch für den Monat April die Erörterung verschiedener Wahlproteste vor.

Die polnische öffentliche Meinung und Deutschland

(Von unserem ständigen Warschauer Mitarbeiter.)

A. Mehr als ein Jahr ist seit der nationalsozialistischen Revolution in Deutschland verstrichen, und auch der öffentlichen Meinung Polens erscheint das Gesicht des Dritten Reichs heute in deutlicheren Zügen als im März 1933. Wie hat sich nun diese polnische öffentliche Meinung zum neuer Deutschland eingestellt?

Ein guter Beobachter Gesamt Europas hat einmal festgestellt, daß jedes europäische Land über die jenseits seiner Westgrenzen gelegenen Staaten im allgemeinen weit besser unterrichtet ist, als diese Staaten über ihre östlichen Nachbarn oder gar über diejenigen osteuropäischen Staaten Bescheid wissen, mit denen sie keine gemeinsamen Grenzen besitzen. Auch in Polen ist man über Mittel- und Westeuropa Jahrzehnte hindurch weit besser orientiert gewesen, als es Mittel- und Westeuropa über Polen war, und dies galt besonders für das Verhältnis zwischen Deutschland und Polen. Der großen Zahl guter, teils ausgezeichnete Kenner deutscher Vergangenheit, deutscher Kultur und Wissenschaft und vor allem auch der deutschen Wirtschaft auf polnischer Seite stehen im Reiche zwar zahlreiche, aber jedenfalls viel weniger Kenner der Grundlagen des Daseins in Polen und Polens selbst gegenüber. Man weiß in Polen von Deutschland unendlich viel mehr als z. B. in Frankreich.

Trotzdem hat Polen bis vor etwa einem halben Jahre für die deutschen Bedürfnisse zweifellos weit geringeres Verständnis aufgebracht als z. B. Frankreich. Woran liegt das? Die Deutschlandkenntnis der meisten Deutschkenner in Polen beruht eben auf der Bekanntschaft mit Vorkriegsdeutschland und endet im allgemeinen mit den Weltkriegereignissen. Ihr Vorstellbild hat sich noch nicht von der Zwangsverstellung befreit, als sei der Deutsche ein feiner innerer Entwicklung unterliegendes menschliches Wesen, und hat so die großen inneren Umwälzungen des letzten Jahrzehnts in Deutschland und im Deutschtum, deren Ausdruck, aber nicht deren Ursache die Entstehung des Dritten Reiches ist, noch immer nicht zur Kenntnis genommen. Vor allem gilt das für den Kreis der Anhänger der alten parlamentarischen Parteien in Polen, für die Nationaldemokraten ebenso wie für die Sozialisten.

Vor einem Jahr schien es zunächst so, als würden, nachdem die erste große Ueber-raschung über den deutschen Umsturz vorüber war, die Nationaldemokraten als erste dem neuen Deutschland Verständnis entgegenbringen. Ihre Presse erklärte plötzlich, vom neuen Deutschland drohe Polen „ein-weißen“ keine Gefahr; sie warnte die polnische Regierung geradezu davor, sich in die provisorische demokratische Front gegen Deutschland einzugliedern. Sie begann gleichzeitig, freundliche, ja gelegentlich begeisterte Berichte über die Entwicklung der deutschen Revolution zu bringen und feierte besonders die antisemitischen Maßnahmen ohne Ausnahme. Aber das alles war bloße parteipolitische Taktik ältesten Stils. Durch die propagandistische Auswertung der deutschen Geschehnisse sollte in Polen innerpolitisch die Parteifache der Nationaldemokratie gefördert werden. Nichts weiter. Befangen in ihren Vorkriegsvorstellungen von Deutschland, dachte die polnische Rechte nicht entfernt daran, daß zu dem neuen Deutschland nicht nur taktisch-propagandistisch, sondern vor allem grundsätzlich eine neue Einstellung zu gewinnen war. Als Deutschland aus dem Völkerverbund austrat, trat es sofort mit ihrem alten Programm wieder hervor: keine Verhandlungen, sondern Zwangsmassnahmen. Und desto deutlicher dann die einsehende Annäherung zwischen Berlin und Warschau wurde, desto heftiger ist die Rechtspresse gegen die zu Felde gezogen, und in brüder-

Gewalt vor Recht in Litauen

Kownos Kampf gegen die Autonomie des Memelgebietes

Kowno, 26. März. Am 21. März hat der litauische Außenminister dem deutschen Gesandten für Litauen auf seine Note über den Gegenseitigen des Gesetzes zum Schutze von Volk und Staat zu dem Statut des Memelgebietes eine Antwort überreicht. In der litauischen Note heißt es, daß die litauische Regierung diesen Vorwurf nicht anerkenne und feststelle, daß das Gesetz für die Gesetzgebung Litauens zu-ständige Angelegenheiten regelt und daher finde, daß die in Rede stehende Note weder mit den allgemeinen internationalen Grundsätzen noch mit der Pariser Konvention über das Memelgebiet im Einklang stehe.

Das litauische Gesetz zum Schutze von Volk und Staat vom 8. Februar d. J. bezeichnet einen Höhepunkt in dem Kampfe der litauischen Zentralregierung gegen die Autonomie des Memelgebietes. Es hebt praktisch die Autonomie des Memelgebietes auf und richtet sich, wenn auch äußerlich in die Form einer Anwendung auf Gesamt Litauen gekleidet, in seiner Zweckbestimmung

ausschließlich gegen die deutsche Bevölkerung des Memelgebietes.

Die litauische Regierung hat das Gesetz so gefaßt, daß sie damit eine Handhabe gewinnt, jede irgend denkbare Handlung oder Aeußerung zur Wahrung der autonomen Rechte als unter die Strafbestimmungen des Gesetzes fallend anzusehen; sogar die bloße Absicht wird unter Strafe gestellt. Insbesondere können die Beamten des

autonomen Gebietes an der Wahrnehmung der im Statut festgelegten Rechte gehindert werden. Das litauische Gesetz vom 8. Februar d. J. stellt deshalb einen besonders schweren Fall der vielfachen Verletzungen der durch die Memelkonvention garantierten Autonomie des Memelgebietes dar.

Litauisches Echo zur Erklärung Beck's

Kowno, 26. März. Die Litauische Telegr.-Agentur „Eksa“ verbreitet die Erklärung des polnischen Außenministers Beck über die polnisch-litauischen Beziehungen mit folgendem offiziellen Kommentar: „Keine litauische Regierung hat die bestehenden Beziehungen mit Polen für normal gehalten. Im Gegenteil, jede litauische Regierung hat hartnäckig um die Wiederherstellung der litauischen Rechte gekämpft. Die Litauer sind stets bereit zur Wiederherstellung normaler Beziehungen zu Polen unter den allgemein bekannten Bedingungen.“

Diese bekannten litauischen Bedingungen beziehen sich hauptsächlich auf Wilna. Sie können darum von polnischer Seite als keine mögliche Basis für eine Verständigung betrachtet werden.

Die Erklärung des Obersten Beck ist von der gesamten Rigaer Presse geteilt worden. Einige Blätter haben die Worte des Marschalls Pilsudski, daß es zweckmäßiger wäre, Herrn Wolde-maras einfach aus dem Fenster zu werfen, zu Ueberschriften benutzt.

licher Gemeinschaft mit der P. P. S. haben schließlich in der letzten Parlamentssession Endelen und Chadelen die Politik der deutsch-polnischen Verständigung zu torpedieren versucht.

Unders das Regierungslager. Es hat dem Umsturz in Deutschland zunächst sachlich absehend, aber taktisch abwartend gegenübergestanden. Es läßt auch heute keinen Zweifel daran, daß es das deutsche Vorbild nicht nachzuahmen gedenkt. Mackiewicz, der im Wilnaer "Słowo" seit vielen Jahren unbeirrt für die deutsch-polnische Verständigung eingetreten ist und dessen These endlich den Sieg davongetragen hat, will selbst oder besser gerade als journalistischer Exponent des polnischen Konservatismus nichts von Rassenstheorien wissen. In der Regierungspreffe wird ohne Begeisterung, ohne parteipolitisch berechnete Stimmungsmache, aber sachlich über die Umgestaltung in Deutschland berichtet. Die grundlegenden Aufsätze des Berliner Berichterstatters der offiziellen "Gazeta Polska", Prof. Smogorzewski, sind hierfür beispielhaft. Im Regierungsbüro beginnt man zu verstehen, daß heute in Deutschland nicht ein schon früher einmal vorhanden gewesenes altes Deutschland künstlich wiederhergestellt, sondern etwas völlig Neues geschaffen wird. Man erkennt, daß die Vorkriegskenntnis Deutschlands nicht mehr ausreicht, um ein ausreichendes Verständnis des heutigen Deutschlands zu vermitteln. Man erkennt, daß die alten Urteile über Deutschland längst zu Vorurteilen geworden sind, deren sich diejenigen erledigen müssen, die praktische Politik treiben wollen. Diese Einstellung ist es, welche die Nichtangriffserklärung und die Beendigung des deutsch-polnischen Wirtschaftskrieges ermöglicht und damit rasch realpolitische Ergebnisse gebracht hat, die in krassem Gegensatz zu der politischen Unfruchtbarkeit der früheren Vorkriegseinstellung stehen. Im Zeichen dieser Wandlungen gewinnt die in Berlin als Gentlemen-Agreement nach angelsächsischem Muster mündlich vereinbarte deutsch-polnische Presseverständigung besondere Beachtung. Ihr Zweck ist es nicht, jede sachliche gegenseitige Kritik, die nur beide Teile fördern kann, völlig zu unterbinden, sondern die einseitige Unfruchtbarkeit, gehässige Polemik zwischen Deutschland und Polen an einer Wiederkehr in Presse, Film, Radio und Propagandaliteratur zu hindern und damit die Bahn für die Vertiefung des gegenseitigen deutsch-polnischen Verständnisses offen zu halten.

Wer bezahlt die Arbeitschlacht?

Der Reichsfinanzminister gibt Aufklärung

Münster i. W., 25. März. Reichsfinanzminister Graf Schwerin v. Krosigk hielt am Sonnabend abend in Münster einen großangelegten Vortrag über „Wirtschaftliche Finanzen und Wirtschaft“. Darin lieferte der Minister zur Widerlegung tendenziöser Vügen den schlüssigen Beweis dafür, daß die Zahlen über den Rückgang der Arbeitslosigkeit richtig sind, und gab rüchhaltslos Antwort auf die Frage, wie das Reich die gewaltigen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen bezahlt.

In einem Rückblick ging der Minister zunächst auf das sog. Wunder der Rentenmark ein und betonte, daß der Erfolg der Rentenmark psychologischen Momenten zuschreiben sei. Die darauf folgende Hochkonjunktur sei eine Scheinkonjunktur gewesen, bei der der erste große Fehler einsehe, daß man in den Zeiten der Fülle nicht für die Zeiten der Not sammelte. Darauf kam der Redner auf den Erfolg des damaligen Arbeitsbeschaffungsprogramms zu sprechen und erklärte, eine wirkliche Wendung nach oben habe nicht eintreten können, weil das Vertrauen in die politische Stabilität der Regierung fehlte. Eine Besserung konnte erst mit der Übernahme der Regierung durch Hitler eintreten.

Es wird, führte der Minister aus, angezweifelt, ob die Zahlen für das Abjinken der Arbeitslosen richtig sind; aber diese Zahlen sind richtig! Ich kann das, glaube ich, beweisen.

Außer der Zählung der Arbeitslosen gibt es noch eine zweite, hiervon unabhängige Zählung der Beschäftigten durch die Krankenkassen. Wenn man hätte täuschen wollen, dann würde man diese beiden Zahlen übereinstimmend gemacht haben. Aber sie stimmen nicht überein, und das muß einen Grund haben. Es zeigt sich, daß von März bis Mai vorigen Jahres die Beschäftigtenziffern sehr viel stärker gewesen sind, als die Arbeitslosenzahlen abgenommen haben. Das liegt daran, daß in Deutschland sehr viele Arbeitslose vorhanden waren, die nicht mehr auf die Arbeitsämter gingen und die nun eingestellt waren. Das ist das beste Zeichen, daß mit diesen stillen und geheimen Arbeitslosen aufgeräumt worden ist. Seit dem Sommer vorigen Jahres ist es umgekehrt: Die Arbeitslosenzahlen sinken rascher, als die Beschäftigtenzahlen steigen. Das zeigt, daß die stillen Arbeitslosen nicht mehr vorhanden sind.

Als wir bei Beginn des vorigen Jahres den Haushalt für 1933 und gleichzeitig den Haushalt für die Arbeitslosenfürsorge aufstellten, war im Haushalt der Arbeitslosenfürsorge rein ziffernmäßig gesehen ein Fehlbetrag von 750 Millionen RM. Ich schlug aber trotzdem vor, nichts zu tun, weil ich der Ueberzeugung bin, daß aus der Maßnahme der Arbeitsbeschaffung eine solche Senkung der Arbeitslosenzahl kommen würde, daß dieser Fehlbetrag von 750 Millionen RM. nicht annähernd in dieser Höhe praktisch werden würde. Diese Hoffnung hat nicht getrogen. Der damals angenommene Fehlbetrag ist heruntergegangen auf 200 Millionen RM.

Das ist der beste Beweis dafür, die Zahlen richtig sind; denn sonst hätte man es an der Auszahlung der Unterstützung merken müssen.

Auf die Frage, wie die Besserung möglich war, erklärte der Minister, daß erstens das psychologische Moment und zweitens die Tatsache, daß zum ersten Mal ein völlig einheitliches Wirtschafts- und Finanzprogramm ohne Rücksicht auf die Parteien mit einem großen Ziel aufgestellt und durchgeführt wurde, die Grundlagen der Besserung gewesen seien.

Die Belebung der Wirtschaft kann nur dadurch erfolgen, daß Lasten, die wir als überhöht erkannt haben, gesenkt werden. Das ist im Laufe des Jahres geschehen, aber nicht in der Form, daß wir eine einheitliche große Senkung gemacht hätten; denn dazu waren wir zunächst nicht imstande, sondern dadurch, daß wir eine Senkung hatten eintreten lassen, die alsbald ein wirtschaftliches Ergebnis brachte. Der Minister erwähnte in diesem Zusammenhang den Wegfall der Kraftfahrzeugsteuer und die Gewährung von Darlehen zur Förderung der Geschicklichen. Nicht unmittelbar wirksam sind die Maßnahmen, die für die Landwirtschaft auf dem Gebiete der Umsatzsteuer ergriffen wurden. Wenn man jetzt auf landwirtschaftlicher Seite zugibt, daß es langsam besser wird, dann ist das nicht nur eine Folge der Maßnahmen auf dem Gebiete der Preisgestaltung, sondern auch eine Folge der Maßnahmen, die zur Entlastung ergriffen wurden.

Das Gros der Gemeinden hat zum ersten Mal für 1934 wieder einen ausgeglichenen und gelunden Haushalt aufstellen können.

Zur Frage der zusätzlichen Arbeitsbeschaffung im Reich erklärte der Minister, sie sei absolut notwendig gewesen, aber nur als eine Einrichtigung für die Uebergangszeit zu verstehen. Es ist falsch, von einer künstlichen Arbeitsbeschaffung zu sprechen.

Die Gewissensfrage: Wer bezahlt eigentlich alles? wolle er, erklärte der Minister, ehrlich beantworten, und sagte wörtlich:

Beispielgebende Minderheitenbehandlung

Die tatsächliche Gleichberechtigung der Polen in Deutschland

Wir haben wieder einmal Gelegenheit, auf die wirklich musterwürdige Behandlung der Polen in Deutschland hinzuweisen. Es handelt sich dieses Mal um die Bestätigung von Gemeinderäten polnischer Nationalität. In Gr. Furden (Kreis Allenstein) sind zu einer Gemeinderatsitzung zwei Gemeinderäte, Kunze und Prejlowski, nicht geladen worden. Der Schulze verweigerte jede Auskunft. Da es sich um Polen handelte nahm der Polenbund die Sache in die Hand und wandte sich beschwerdeführend mit der Forderung um Aufklärung und erneute Einberufung des Gemeinderats von Gr. Furden mit derselben Tagesordnung an den Landrat des Landkreises Allenstein. Dieser leitete die Beschwerde an den Regierungspräsidenten weiter. Dieser Tage erhielt nun der Polenbund folgende Antwort:

„Das Geld zur Bezahlung aller Arbeitsbeschaffungsprogramme wird gepumpt. Ich kann es aus dem laufenden Haushalt nicht geben. Wenn ich es aus den Steuern zahlen könnte, dann brauchen wir ein zusätzliches Arbeitsbeschaffungsprogramm nicht. Diesen Pumpnehme ich durchaus nicht leicht, sondern erkenne durchaus an, welche schwere Vorbelastung für künftige Jahre darin liegt. Es ist eben so geregelt, daß ebenso wie die Steuergutscheine auch die kurzfristigen Kredite zur Unterstützung des Arbeitsbeschaffungsprogrammes im Laufe von fünf Jahren abzudecken sind, und da wir schon im Arbeitsbeschaffungsprogramm an Steuergutscheinen eine Vorbelastung von rund 4 Milliarden RM. haben, ist das eine nicht unerhebliche Vorbelastung kommender Jahre, wenn man bedenkt, daß wir aus vergangenen Zeiten auch noch einen Haushaltsfehlbetrag im Reich in Höhe von 2 Milliarden mitschleppen.“

Kann man nun mit einer solchen Vorbelastung von 6 Milliarden ruhig schlafen?

Wenn man nichts getan hätte und keine Vorbelastung künftiger Jahre übernommen hätte, dann hätten wir genau wie in den vergangenen Jahren einen Riesensehlfbetrag gehabt, den wir im Haushalt durch kurzfristige Kredite hätten vorübergehend abdecken können, was aber ebenfalls eine Vorbelastung für die Zukunft gewesen wäre, nur mit dem einen Erfolg, daß nicht die Quellen erschöpft worden wären, aus denen diese Vorbelastung wieder abgezahlt werden kann.

Da liegt der Unterschied. Es handelt sich hier um die einzig mögliche Politik, diese Vorbelastung zu übernehmen.

Weil wir keine Reserven aus guten Zeiten haben, müssen wir die Reserven aus der Zukunft vorübergehend nehmen.

Auf nichts anderes kommt es an, wenn man die Zahlen vergleicht. Eine Vorbelastung von jährlich einer Milliarde und ein Steuerausfall von 6 Milliarden. Ist es vielleicht eine allzu optimistische Hoffnung, daß wir ein Sechstel wenigstens wieder aufholen? Und holen wir es wieder auf, dann ist damit die Finanzierung dieser Vorbelastung durchaus möglich und gesichert. Wenn also jemand hier meckert und glaubt, daß in dieser Vorbelastung der Zukunft eine Gefahr für die Währung liegt, dann versteht er entweder nichts von der Sache oder will nichts davon verstehen.“

Aus dem Plan für 1934

erwähnte der Minister besonders die Senkung der Einkommensteuer und streifte dann die Beziehungen zum Ausland sowie den Rückgang der Industrieausfuhr und der Rohstoffbehandlung. Amerika wird einsehen müssen, daß es auf die Dauer einen Kuchen nicht doppelt essen kann, und zwar nicht gleichzeitig als Gläubiger und als Exporteur. Auf eines muß man verzichten.

Der starke Staat, den wir jetzt haben, so schloß der Reichsfinanzminister, ist berufen, zu einer aktiven Wirtschaftspolitik, aber die Initiative und Verantwortlichkeit des einzelnen Wirtschaftlers und Arbeiters müssen unangetastet bleiben.

Gesamtorganisation der polnischen Auslandsjugend?

Pläne für die Augusttagung der Auslandspolen

Warschau, 26. März. Im August d. J. soll bekanntlich in Warschau die zweite Tagung der Auslandspolen stattfinden. Seit dem Jahre 1929 wird intensiv an dem Zusammenschluß des Polentums im Auslande gearbeitet. Diese Organisationsarbeiten sollen nunmehr in der Schaffung des „Weltbundes der Polen“ ihren Abschluß finden. Das Organ dieser Auslandspolenbewegung ist der „Polak Zagranicą“. In der Jugendbeilage dieser Zeitschrift finden sich interessante Einzelheiten über die Organisation der polnischen Auslandsjugend. Im Rahmen der Sondertagungen, wie Sporttagung, Frauentagung, Vespertagung und Pressetagung, soll auch eine Jugendentagung abgehalten werden. Auf dieser Tagung will man ein Arbeitsprogramm für die Zukunft festlegen, das vor allen Dingen eine

unmittelbare Verbindung mit der Inlandsjugend

ins Auge fassen will. Als bestorganisiert galt bisher die kademische Jugend im Auslande. Man will aber auch die Schuljugend und die Landjugend erfassen. Hierbei werden Minderheitsgebiete (Litauen, Deutschland und ein Teil der Tschechoslowakei) und Auswanderungsgebiete wie Desterreich, Dänemark und Frankreich unterschieden. Ansätze zur Organisation der polnischen Auslandsjugend finden sich in der Pfadfinderbewegung.

Eine Gesamtorganisation der polnischen Auslandsjugend

ist noch nicht vorhanden. Auf der kommenden Tagung sollen die Jugendführer aus der ganzen Welt zusammenkommen. In einem Aufruf zu dieser Zusammenkunft heißt es:

„Möge neben dem Akademiker aus den Vereinigten Staaten der Arbeiterjohn aus Oppeln-Schlesien oder der Farmersohn aus Kanada Platz nehmen. Möge auf dieser Tagung der Vertreter des jungen polnischen Geschlechts auf der ganzen Welt niemand fehlen, der sich stark genug fühlt, die moralische Verantwortung, eine große Verantwortung für die Zukunft des jungen Auslandspolentums, auf sich zu nehmen.“

Den geistig politischen Inhalt der Tagung soll die Frage des Verhältnisses zum Gastlande bringen. Darüber heißt es in dem Aufruf:

„Die Gründer des Weltbundes der Polen wollen vor allen Dingen, daß sich die Tagung mit der Frage des Zusammenwirkens der pol-

nischen Jugend bei der gemeinschaftlichen, alle einigenden Anstrengungen um die Verankerung der Großmachtsbedeutung des polnischen Volkes in der Welt befassen.“

Die ungarische Reise des Landwirtschaftsministers

Budapest, 25. März. Der Landwirtschaftsminister Natonicznikow-Rutowski, der sich zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Budapest begeben hatte, hat am Sonnabend die ungarische Hauptstadt wieder verlassen. Er ist vom Reichsverweiser in Anerkennung seiner Verdienste um den Ausbau der ungarisch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden. Der polnische Minister verhandelte am letzten Aufenthaltstage in Budapest mit dem ungarischen Ackerbauminister Kallay längere Zeit über die Ausfuhr ungarischer Zuchtpferde nach Polen.

Wieder Kommunisten verurteilt

Rzeszów, 26. März. Nach neuntägiger Verhandlung gegen 36 Angeklagte, die kommunistischer Tätigkeit beschuldigt waren, hat das Gericht auf Grund des Spruchs der Geschworenen das Urteil gefällt. 22 Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen von einem bis zu vier Jahren verurteilt. Allen Verurteilten sind die bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 5 Jahren abgeprochen worden. 14 Angeklagte wurden freigesprochen.

Rußland geht nicht in den Völkerbund

Erst müßten verschiedene Bedingungen erfüllt sein

Moskau, 26. März. Die Nachricht von dem angeblichen Eintritt Rußlands in den Völkerbund hat bisher in Moskau keine Bestätigung gefunden. Nach der Meinung der hiesigen politischen Kreise wird diese Angelegenheit im Augenblick von den entscheidenden Sowjetstellen nicht erwogen, obwohl sich ihre wohlwollende Einstellung zum Völkerbunde, die in den Erklärungen Stalins, Molotoffs und Litwinows zum Ausdruck kam, nicht geändert hat. Auf Grund der empfangenen Informationen ist

daran zu zweifeln, daß die Sowjets sich zu einem offiziellen Eintritt in den Völkerbund, namentlich in seiner gegenwärtigen Form, entschließen könnten. Wie verlautet, wäre dies nur möglich, wenn zwischen Sowjetrußland und allen Völkerbundsstaaten diplomatische Beziehungen angeknüpft wären, ferner bei völliger Gleichberechtigung aller Völkerbundsmitglieder und drittens nach Aufhebung der Bestimmung über die Einmütigkeit der Völkerbundsbeschlüsse.

Der Regierungspräsident. I C 628 II.

Allenstein, den 14. März 1934.

Zur Eingabe vom 7. Februar 1934 betr. Gemeinderäte in Gr. Furden.

Der Landrat in Allenstein wird durch die Sorge tragen, daß die Gemeindevorsteher Prejlowski und Kunze zu den Beratungen der Gemeinderäte weiter hinzugezogen werden und der Beratungsgegenstand der Sitzung vom 25. Januar d. J. in Gegenwart der Genannten erneut behandelt wird.

J. B.: Unterschrift unleserlich.

An den Bund der Polen in Deutschland E. B. Allenstein, Joachimstraße 8.

Auf eine weitere Intervention des Polenbundes in Sachen der generellen Anerkennung von polnischen Gemeinderäten erklärte der preussische Innenminister (Schreiben vom 17. März 1934, B. D. II. 915 II./33) u. a.:

„... bemerke ich zugleich, daß nach den geltenden Bestimmungen die Einweisung oder Bestätigung einer Person, die in das Amt eines leitenden Gemeindebeamten gewählt ist, nicht aus dem Grunde versagt wird, weil der Gewählte Angehöriger einer Minderheit ist.“

Wir wollen keine Vergleiche anstellen. Jeder Deutsche in Polen verfügt über einen derartig reichen Schatz an persönlichen Erfahrungen und Erkenntnissen, daß er diesen Vergleich selbst durchführen vermag.

Wie aus Warschau gemeldet wird, hat Prof. Szwedowski dieser Tage eine unbekanntes Handschrift von Boleslaw Prus gefunden. Es handelt sich um einen Abschluß des „Garaon“, der seinerzeit aus Fensurgründen nicht gedruckt worden war. Die gefundene Handschrift soll in einer Bearbeitung des Prof. Szwedowski in der Ostemmer des „Tygodnik Ilustrowany“ erscheinen.

Stavistys Juwelen in London aufgefunden

Paris, 25. März. Der größte Teil der von Stavistys gestohlenen Juwelen aus dem Reichshaus von Bayonne im Werte von etwa 10 Millionen Francs ist in einem Londoner Reichshaus aufgefunden worden.

Die Juwelen waren für eine Gesamtsumme von 8000 Pfund Sterling unter verschiedenen Namen versteckt worden, darunter dem der Frau Romangino. Von dem Untersuchungsrichter vernommen, erklärte Frau Romangino, daß sie von der ganzen Operation nichts gewußt habe. Ein anderer Teil der Juwelen ist angeblich in Genf beschlagnahmt worden.

Eisbrecher „Kraffin“

hilft der „Tscheljustin“-Besatzung

Wie die Telegraphen-Agentur der Sowjet-Union meldet, ist der Eisbrecher „Kraffin“ aus Penningrad ausgelaufen, um an der Rettungsaktion für die Besatzung des „Tscheljustin“ teilzunehmen. Das Schiff nimmt seinen Weg über den Atlantischen Ozean, quer durch den Stillen Ozean und schließlich durch die Behringstraße.

Fünf Flugzeuge aufgestiegen

Wie aus Chabarowsk gemeldet wird, sind in der Nacht von Ostorfste fünf Sowjetflugzeuge zur Rettung der „Tscheljustin“-Besatzung aufgestiegen. Drei Flugzeuge haben bereits Anadyr erreicht und werden von dort direkt nach Kap Wankarem fliegen. Diese Stelle des nordibirischen Festlandes liegt dem Lager der „Tscheljustin“-Besatzung im Eismeer am nächsten, so daß man hofft, mit Hilfe der Flugzeuge von dort aus die Besatzung ohne besondere Schwierigkeiten retten zu können. Die restlichen aufgestiegenen zwei Flugzeuge wurden durch Nebel und Schneesturm gezwungen, in Mayna-Bilquine eine Zwischenlandung vorzunehmen; sie werden den anderen Flugzeugen mit größter Beschleunigung folgen.

Im Hafen von Madawostok werden gerade die beiden Sowjetluftschiffe auf den Dampfer „Somjet“ verladen, die auf dem Seewege nach der nordibirischen Küste geschickt werden sollen, um dort ebenfalls für die Rettungsarbeiten eingesetzt zu werden.

Jan Kiepura

singt für das Winterhilfswert

Am Dienstag, dem 27. März, zeigt der Berliner Gloria-Palast den neuen Kiepura-Film „Mein Herz ruft nach Dir“ in einer Nachvorstellung, die von der Ufa und der NS-Volkswohlfahrt veranstaltet wird.

Jan Kiepura singt in dieser Vorstellung auf der Bühne. Die Gesamteinnahme wird dem Winterhilfswert, Gau Groß-Berlin, überwiesen.

Neun Dampfer vermisst

Nach Meldungen aus Hakodate werden neun japanische Dampfschiffe vermisst, die zurzeit des Taifuns im Hafen der Stadt lagen und das offene Meer suchten, als der Brand ausbrach. Bis jetzt liegen über den Verbleib der Schiffe keine Mitteilungen vor, indes sollen sie nach privaten Mitteilungen Opfer des Taifuns geworden sein. Mit den Dampfern wird eine Besatzung von insgesamt 230 Mann vermisst.

Ein schweres Unglück hat sich unweit von Sarohima ereignet. Ein Vergnügungsdampfer, auf dem sich über 50 Schulkinder und zwei Lehrer befanden, kenterte plötzlich. Es gelang, 32 Kinder zu retten. 13 Kinder konnten nur noch als Leichen geborgen werden.

Neue englische Ziel-, Rechenmaschine für Luftabwehrgeschütze

London, 24. März. Der Marinemitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, daß die englische Flotte einen Kontrollapparat für Luftabwehrgeschütze eingeführt hat, dessen Verwendung die Zahl der Treffer auf steigende Ziele von 3 v. H. auf annähernd 15 v. H. erhöht hat. Bei den Versuchen mit dem neuen Kontrollapparat, der den Namen „Predictor“ trage und bereits von der amerikanischen und anderen ausländischen Flotten erworben sein sollte, sei ein fliegendes Ziel beschossen worden, das sich mit über 300 Stundenkilometern in einer Höhe von etwa 1600 Metern vorwärts bewegt habe. Unter diesen schwierigen Umständen seien 29 v. H. Treffer erzielt worden. Der Kontrollapparat werde von sechs Mann bedient und sei in seiner Wirkung eine Art Rechenmaschine, die die Höhe und Geschwindigkeit des fliegenden Zieles mit großer Genauigkeit und Zuverlässigkeit angibt.

Kirche durch Blitzschlag vernichtet

Höfned, 23. März. Am Donnerstag nachmittag gingen über Höfned heftige Gewitter nieder, die von schweren Hagelschlägen begleitet waren. Ein Blitz schlug in die Kirche des Ortes Daumik und zündete. Die Kirche wurde völlig ein Raub der Flammen. Der 36 Meter hohe Turm, der drei Glocken trug, wurde durch den flitzenden Turm und das Stein- und Balkenwerk der Kirche großer Schaden angerichtet.

Stadt Posen

Montag, den 26. März

Sonnenaufgang 5.42, Sonnenuntergang 18.16; Mondaufgang 13.03, Monduntergang 4.10.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 4 Grad Cels. Bewölkt. Ostwind. Barometer 756.

Gestern: Höchste Temperatur + 9, niedrigste + 2 Grad Celsus.

Wasserstand der Warthe am 26. März + 0,94 Meter, gegen + 0,98 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, den 27. März: Vorwiegend bewölkt, ziemlich kühl, geringfügige Niederschläge, schwache, später auf südliche Richtung drehende Winde.

Spielplan der Posener Theater

Theater Polski:

Montag: „Der und jener“

Dienstag: „Der und jener“.

Theater Nowy:

Montag: „Geld ist nicht alles“.

Dienstag: „Geschlossen“.

Mittwoch: „Die neue Frau“. (Premiere.)

Kinos:

Apollo: „Trügerischer Zauber“.

Colosseum: „Im Dienste der Geheimpolizei“.

Golazda: „Meine Frau, die Abenteuerin“.

Metropolis: „Die Entehrte“.

Moje (fr. Odeon): „Fra Diavolo“.

Slonce: „Nachtflug“ (Kleberfilm).

Sfinks: „Goldene Neze“. (Miriam Hopkins.)

Wilsona: „Die Verbrechen in der Morguestraße“ (Nach Edg. Allan Poe.)

Gemeindeabend der Frauenhilfe

Am Sonnabend abend hatte die Evangelische Frauenhilfe die Posener Gemeinden zu einem Gemeindeabend im Evangelischen Vereinshaus eingeladen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, die mit Begrüßungsworten von Frau Superintendent Rhode eröffnet wurde, stand ein eindrucksvoller und gedankentiefer Vortrag von Frau von Oppen. Die frühere Reichsleiterin des Reichsverbandes der Evangelischen Frauenhilfen ist in unserem Gebiet keine Unbekannte mehr. Auch in diesem Jahre hat sie mehrere Frauenhilfen hier besucht und mit Vorträgen gebietet. In ihrem Vortrag führte sie aus, daß eine Frau erst dann nach außen wirken kann, wenn sie selbst ihr Leben ganz in die Verbundenheit mit Gott gestellt hat und in dieser Kraft all ihre Arbeit tut. Nach dem Vortrage brachte die von Frau Dr. Jöckler geleitete Posener Spielchar zwei Latenspiele zur Darstellung.

Zu den Feiertagen...!

Brantweine, Liköre und Weine „Rektyfikacja Warszawska“ a.g.

Vermisstes Flugzeug nach 20 Monaten aufgefunden

Mendoza, 24. März. Die Trümmer eines vor etwa 20 Monaten während eines Anden-Fluges mit neun Personen verschollenen Passagier-Flugzeuges wurden am Donnerstag in den argentinischen Anden in der Nähe von Buente del Ince aufgefunden. Neben den Trümmern lagen auf der hohen Schneedecke die Leichen der neun Passagiere.

Das Ende einer Räuberbande

Das Oberste Gericht in Warschau hat dieser Tage über eine ungewöhnliche Straffache entschieden, die bereits durch sämtliche Instanzen gegangen war. Es handelt sich um die Verurteilung einer 19köpfigen Räuberbande, die vor Jahren in der Umgegend von Lomza, südlich der ostpreussischen Grenze, eine Reihe ungeheurer Verbrechen verübte. Diese Bande hat im Laufe von mehreren Jahren 54 Personen umgebracht, davon acht Personen bei einem einzigen Überfall. Es wurden zur Erbeutung von Waren, Geld und Kostbarkeiten ganze Familien hingemordet und selbst die unmündigen Kinder nicht verschont. Das Oberste Gericht hat die Todesstrafe durch den Strang gegen drei Mitglieder der Bande bestätigt, alle übrigen wurden zu hohen Kerkerstrafen verurteilt.

Dokumente als Einpaßpapier

Lublin, 23. März. Der Verwalter des Gutes Sadurki hat vor einigen Tagen dem Staatsarchiv eine Reihe wertvoller Dokumente zur Verfügung gestellt, die aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammen. Die Dokumente haben eine interessante Geschichte. Lange Zeit irrten sie in den verschiedensten Antiquariaten umher. Eines Tages fand sie der Spender — jage und schreibe — auf dem Ledentisch einer Rauchwarenhandlung und dieselben auch am Boden liegen. Natürlich kaufte er die Dokumente, nachdem er sich von ihrem Werte überzeugt hatte.

die in ihrer Sächlichkeit und Innerlichkeit sich dem Abend und der Passionszeit wundervoll anpaßten. Das bekannte Spiel „Gewatter Tod“ wurde zunächst als Schattenspiel aufgeführt und machte gerade in dieser Körperlosigkeit großen Eindruck. Es folgte das Spiel „Wobon die Menschen leben“ nach der bekannten Legende von Leo Tolstoi, in der ein auf die Erde gesandter Engel erkennt, daß die Menschen nur in der Liebe zu Gott leben können und von Gott her ihre Mitmenschen lieben. Auch der Posener Jungmädchenverein trug zur Ausgestaltung des Abends durch Frühlingslieder und alte Passionsgesänge bei, die von der Laute begleitet wurden.

Heute Raabe-Abend

Entgegen allen anders lautenden Gerüchten können wir mitteilen, daß Herr Dr. Castelle heute, Montag, abend wie angekündigt sprechen wird. Er hat in Lodz im überfüllten Saale gestern, am Jahrestage der deutschfeindlichen Ausschreitungen, zündend gesprochen und eine außerordentlich nachhaltige Wirkung mit seinem Vortrag und seinen Darbietungen erzielt. Wir sind gewiß, daß auch heute abend alle Besucher der Veranstaltung wirklich inneren Gewinn davontragen und Dr. Castelle für den Abend ebenso von Herzen dankbar sein werden, wie dies überall der Fall ist, wo er sich mit seinen besonderen rednerischen Gaben und seiner hervorragenden Vortragskunst zur Verfügung gestellt hat.

Elternversammlung in der Below-Knothel'schen Schule

Am 20. März fand in der Below-Knothel'schen Schule eine Elternversammlung statt; die Berichterstatterin hatte die stellvertretende Direktorin Fräulein Henning übernommen. Sie führte etwa folgendes aus:

Die plötzliche Abberufung von Herrn Dr. Behrendt und die Nachricht über eine behördliche Beantragung des Schulgebäudes, die kürzlich durch die Presse ging, haben begreifliche Beunruhigung in Elternkreisen hervorgerufen. Demgegenüber kann festgestellt werden, daß Vorstand, Schulleitung und Kollegium einig sind in dem Bestreben, die Schule als Mädchenschule und in ihrem jetzigen Umfang zu erhalten, und daß der Bestand der Schule finanziell noch weiterhin als gewährleistet gelten kann, sofern die Elternschaft wie bisher die Schule mit Vertrauen und Verständnis tragen hilft. Unserer Elternschaft erwächst hier eine große Verantwortung nicht nur für ihre eigenen Töchter, sondern auch für die gesamte deutsche Volksgemeinschaft unseres Gebietes und für die Möglichkeit einer künftigen deutschen Mädchen-erziehung, da die Below-Knothel'sche Schule die einzige höhere Mädchenschule ist, die in den Wojewodschaften Polen und Pommerellen übriggeblieben ist. Und es ist unter unseren Verhältnissen leicht, etwas Bestehendes zu zer-

schlagen, aber ungeheuer schwer, etwas Zerfallenes wieder aufzubauen. Ein etwaiger Uebergang der Schülerinnen auf das Koedukations-gymnasium wird in Zukunft keine wesentlichen Schwierigkeiten bieten. Für die Klassen, die jetzt nach dem neuen Schulgesetz aufgebaut werden, d. h. im nächsten Schuljahr für die beiden untersten Gymnasialklassen, besteht diese Gewähr von selbst, da sie lehrplanmäßig den entsprechenden Klassen am Koedukationsgymnasium völlig parallel geführt werden müssen. Den Schülerinnen der beiden oberen Gymnasialklassen ist der spätere Uebergang zur humanistischen Abteilung des Koedukationsgymnasiums durch einen privaten Sonderkurs ermöglicht, der auch im kommenden Jahr ohne finanzielle Mehrbelastung der Eltern fortgeführt werden soll.

Besonders wichtige Aufgaben hat die Mädchenschule aus dem Gebiet der religiös-ethischen Erziehung, sollen doch unsere Mädchen später in der Familie die besonderen Hüterinnen von Glauben und Sitte werden. Auf diesem Gebiet bietet die Schule um verständnisvolle Mitarbeit des Elternhauses.

In der Aussprache wies der Vorsitzende des Below-Knothel'schen Schulvereins, Herr Dr. Swart, noch darauf hin, daß bei einer normalen Weiterentwicklung der Schule vielleicht in Zukunft eine Aufbaufolge frauen-schularartigen Charakters erstrebt werden könne, die der Vorbildung für Haushalt und weibliche Berufe dienen soll. Die Aussprache zeugte von einer erfreulichen Uebereinstimmung zwischen Schule und Elternschaft.

Anschließend gab Fräulein Henning eine Einladung zu Elternvorträgen bekannt, die in den nächsten Wochen im Paderewski-Gymnasium gehalten werden, und teilte mit, daß in der laufenden Woche eine Sonderjammlung für den Bau von Volksschulen stattfindet, die als Ehrung für den Marschall Piłsudski gedacht ist.

Schließlich wurde die Elternschaft gebeten, soweit es noch nicht geschehen ist, möglichst bald an die Beschaffung der behördlich genehmigten Schulleitung, besonders auch der einfachen und



praktischen Schulschürzen, heranzugehen. Die einheitliche Schulleitung soll der Erziehung zu Einfachheit und Gemeinschaftsinn dienen.

„Das, was einem gefällt“

— gefällt nicht jedem

Das Teatr Wiecki, das heute nur noch auf eine herrliche Vergangenheit zurückblicken kann sich durch die Aufführung einer von Profitorbedenken geleiteten Revue („Das, was einem gefällt“) am Sonnabend mit wenig ruhmollen Letztern in das Buch der Posener Theatererlebnisse eingetragen. Die Schauspieler traten diesmal in den zweiten Plan zurück, dafür sprachen Schlafzimmereinrichtungen von Nowakowski, Nachthemden und Dessous der Firma Wozniak und Stilleider des Salons „Szabella“ an das „Kunstliebende“ Publikum ihre eigene Sprache. Man hat trampfhaft versucht, durch Einlagen von anprechenderem Niveau, in die sich Mitglieder des Schauspielersensembles mit gequämten Herzen teilten, der ganzen Sache etwas Format zu geben. Dazu aber fehlte es an einer wirklich großen Hand des Spielleiters, die den unzusammenhängenden und zusammenhanglosen lebenden Reklamepaketten einen bunten Faden durch den Leib hätte ziehen können. Es soll nicht geleugnet werden, daß der Umfah bei den „mitwirkenden“ Firmen sicherlich in der nächsten Zeit eine steigende Tendenz aufweisen wird; zugegeben auch, daß die Dekoration der Bühne mit fremden Federn an diesem Abend wirklich nichts zu wünschen übrig ließ — die abträglichen Kosten an Ruf und Ansehen trägt das Teatr Wiecki selbst. Das Publikum, das gewohnt ist, an dieser Stelle etwas anderes auf sich wirken zu lassen, wartete den Schluß der Komödie nicht ab, die andern hätten keinen Schaden davon gehabt, sich von Frau Mode an einem anderen Ort etwas erzählen zu lassen. Für die meisten blieb dieser Abend ein peinliches Intermezzo im Tempel der Mufen. Der ehrliche Pegasus über dem Portal hat darob heimlich manche Zähne zerdrückt.

Geschäftliche Mitteilungen

Gleiche Qualität, aber billiger. Seit Jahrzehnten erzeugt die Firma Schicht ihre weltberühmte Schicht-Seife, Marke Hirsch, in unveränderter Güte. Seife ist ja ein Vertrauensartikel, und jede Hausfrau weiß, wie viel Schaden eine schlechte Seife anrichten kann. Schicht-Seife, Marke Hirsch, dagegen ist aus den besten Rohstoffen erzeugt, schon die Wäsche und ist billig nicht nur durch ihre Ausgiebigkeit, sondern auch durch ihren wirklich niedrigen Preis. Jede Hausfrau wird die letzte Preisermäßigung sicher mit Freude begrüßen, denn sie kann weiter eine Seife von hervorragender Qualität verwenden und dabei noch sparen.

Halt, wenn die Schranke geschlossen... Derartige Warnrufe in Wort und Bild sieht jeder von uns zehnfach auf dem täglichen Gang zur Arbeit. Aber vor der Gefahr heimtückischer Ansteking, die in der kalten, regnerischen Jahreszeit droht, wenn fast jeder Dritte erkrankt ist und den Keim der gefürchteten Grippe in sich trägt, warnt niemand. Hier muß jeder selbst auf der Hut sein und persönlich Vorkehrungsmaßnahmen treffen. Am einfachsten geschieht dies, indem man stündlich 1-2 Panflavin-Pastillen langsam im Munde zergehen läßt.

Knaben-Alumnat in Danzig. Es ist wenig bekannt, daß in Danzig für Schüler höherer Lehranstalten eine gute Unterkunftsmöglichkeit besteht in der Anstalt „Paulinum“, Danzig-Langfuhr, Steffensweg 5. Man wird dabei vielleicht an den alten unseligen Streit um das frühere Posener Paulinum erinnert. Tatsächlich gehört auch das Danziger Alumnat zu derselben Gattung wie einst das Posener, nämlich zu der großen Paulinums-Stiftung, die solche Heime auch an anderen Orten Deutschlands unterhält. Das Heim ist untergebracht in der besten Wohngegend Danzigs, Langfuhr, in großem, modernem Haus mit Garten und großem Spielplatz. Die Verwaltung liegt in der Hand der Inneren Mission. Die Leitung des Hauses selbst hat ein junger Student, der mit seiner Frau deutschen Kameradschaftsgeist unter den Jungen zu fördern versteht. Da zu Ostern mehrere Schüler wegen ihres Abitursjahres die Anstalt verlassen wird wieder einige Plätze frei. (S. Inserat.)

Von den Schmerzen der Gallenblasenkatarrhe erlöst SZCZAWNICA MAGDALENA.

Der Herr Generalkonsul Dr. Bütings hat seinen Urlaub angetreten und ist bis Mitte Mai von Posen abwesend.

Posener Bachverein. Die Mitglieder des Bachvereins werden darauf aufmerksam gemacht, daß die nächste Probe zum „Messias“ am Dienstag, dem 27. März, um 8 Uhr im kleinen Saal des Ev. Vereinshauses stattfindet.

Warnung. Die Kriminalpolizei warnt die hiesigen Bürger, während der Osterfeier die Wohnungen und Büroräume ohne Aufsicht zu lassen. Vor allen Dingen sollen die Banthäuser, größere Betriebe und abgelegene Wohnungen einer scharfen Bewachung unterzogen werden.

Heiratschwindler. Unter dem Vorwande einer Eheschließung lockte Jakob Rapturjak, Walschkei 32, der Veronika Klemczak 100 Zloty ab und ließ sich nicht mehr sehen.

Festnahme von Falschmünzern. Wegen Verdachts der Falschmünzerei wurden Wladislaus Kamebulski, ul. Sielsta 46, und Wladislaus Leitgeber, ul. Piattowa 2, festgenommen.

Einbrüche und Diebstähle. In die Wohnung von Stanislaus Kowalowski, Halbtorstr. Nr. 34, wurde ein Einbruch verübt, wobei den Dieben ein Herrenpelz im Werte von 600 Zloty in die Hände fiel. — Nach Einschlagen der Scheunentür wurde in dem Juwelergeschäft von Sporny, ul. Gwarna 19, wurden verschiedene Uhren und Schmuck im Werte von 5000 Zloty gestohlen. — In der Katharinenkirche, ul. Masztalarsta, wurde der Stanislaw Kozyl eine Handtasche mit Inhalt entwendet.

Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften wurden 8 Personen zur Bestrafung notiert und wegen Trunkenheit, Obdachlosigkeit und anderer Vergehen 3 Personen festgenommen.

Pfänderversteigerung

Es werden versteigert: Dienstag, 27. d. Mts., vorm. 11 Uhr, im Lagerraum der Firma „Expreß“, Pl. Drzewkiego, 8 Ritten Gläser, 57 Tonnen Farben und 16 leere Eisentonnen. — Die nächste Versteigerung der nicht eingelösten Pfänder des Stadt. Pfandleihamtes beginnt am 16. April d. Js. im Saale von Zarocki, ul. Masztalarsta 8 a. Prolongationen werden bis einschließlich Donnerstag, 12. April, angenommen.

Geschäftszeit in der Karwoche um 2 Stunden verlängert

In der Karwoche dürfen die Geschäfte, mit Ausnahme von Karsonabend, 2 Stunden über die vorgeschriebene Zeit länger offen gehalten werden.

Wojew. Posen

Selbstmord. Sonnabend früh erhängte sich in seiner Wohnung der Rummereifenbeamte Pl. Er hinterläßt eine Witwe und vier zum Teil unverjagte Kinder. Für die Tat werden verschiedene Gründe angegeben.

Frauenleiche auf dem Eisenbahngleise. Am 23. d. Mts. wurde auf dem Gleise der Eisenbahnstraße Pleschen—Ostrowo die Leiche einer Frau im Alter von etwa 50 Jahren gefunden. Die Frau ist vom Zuge überfahren worden, wobei ihr Kopf und Hüfte abgefahren wurden. Da bei der Leiche weder Ausweise noch Dokumente vorgefunden wurden, neigt die Polizei zu der Annahme, daß Selbstmord vorliegt.

Freiwillige Parzellierung. Die Gutsverwaltung der Herrschaft Rotowiecko, Kreis Zaroschin, gibt bekannt, daß sie 33 Hektar guten, drainierten Weizenboden zu verkaufen hat. Der Preis beträgt 1400 Zl. für den Hektar bei einer Anzahlung von 15 Prozent des Kaufpreises.

Unglücksfall eines Schülers. Am Freitag wurden von dem Lehrer Kr. in der 6. Klasse der katholischen Volksschule während der Physik- und Chemiestunde Gasexperimente gemacht, u. a. auch solche mit Chlorgas. Der 12jährige Sohn des Schneidermeisters Schill erhielt von dem genannten Lehrer den Auftrag, eine Gasflasche zu reinigen. Als er die Flasche öffnete, entzündete sich ein Gas, das der Schüler unmerklich einatmete. Kurz danach mußte er in das Kreislazarett eingeliefert werden, da sich bei ihm schwere Vergiftungserscheinungen einstellten. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Aufklärung des Leichenfundes. Wir berichteten seinerzeit von einem Leichenfund auf den Schienen zwischen Rothenburg und Wollstein. Nunmehr können wir folgendes mitteilen: Es handelt sich um den Knecht Alex Grobys aus Boruj, der sich in selbstmörderischer Absicht vor den Personenzug geworfen hatte. Die Leiche ist inzwischen freigegeben und auf dem katholischen Friedhof in Rothenburg beigesetzt worden.

Hohes Alter. Am 25. März feierte Frau R. Podolski, geb. Hoffmann, in voller Mäßigkeit ihren 88. Geburtstag. Das greise Geburtstagskind wohnt in Posen bei ihrem ältesten Sohne, Schneidermeister M. Podolski, Alter Markt 58.

Vorbereitungen zur Olympiade

Deutschland auf der Talentsuche

Aus allen Ländern werden Vorbereitungsmaßnahmen zur 11. Olympiade und Leistungen gemeldet, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen.

Die deutschen Sportverbände, in deren Hand die Wettkampfvorbereitung liegt, haben inzwischen ihre Pläne bekanntgegeben. Ihre Aufgaben erhalten durch die vom Reichsportführer von Tschammer und Osten geschaffene Vereinheitlichung und Kräftkonzentration, ferner durch seine ideelle und materielle Unterstützung die denkbar beste Förderung.

Das Jahr 1934 dient allgemein noch der Talentsuche.

So erfolgt planmäßig im ganzen Reiche die Suche nach dem „unbekannten Sportsmann“ durch Wettkämpfe, die an bestimmten Sonntagen und offen für alle Deutschen einheitlich im ganzen Reiche durchgeführt werden. Daneben sammeln alle Verbände in besonderen kurzfristigen Sichtungskursen mit anschließenden Sichtungswettkämpfen alle sich zur Verfügung stellenden Turner und Sportsleute.

Nebenher und anschließend wird die Spezialausbildung für die Talente

durchgeführt nach Maßgabe der von den einzelnen Verbänden gesammelten Erfahrungen. So sollen in der Leichtathletik „Trainingsgemeinschaften“, die sich über das ganze Reichgebiet ausbreiten, alle ausbildungsfähigen Athleten an jeweils einem Orte ohne Rücksicht auf Vereinszugehörigkeit erlassen und schulen. Die sich aus diesen Trainingsgemeinschaften und den laufenden Wettkämpfen herausbildende Olympia-Stamm-Mannschaft erhält weitere Ausbildung in Sonderkursen im Trainingslager Ettlingen. Wettkämpfe gegen ausländische Gegner werden Kampferfahrung und Kampfhärte vermitteln. Am Schluß des Jahres wird sich so eine

Olympia-Kernmannschaft

ergeben haben, für deren weitere Förderung dann neue Richtlinien aufgestellt werden.

In ähnlicher Weise sind die Schwimmer, Schwereathleten, Turner, Boxer, Radfahrer, Fechter usw. bei der Arbeit. Bei den Rudern rückt sich die Vorbereitung in erster Linie auf die Mannschaften namhafter Ruderkubs; doch wird auch hier Sammlung und Sichtung nicht außer acht gelassen, und die Mannschaften werden durch entwicklungsfähige Kräfte ergänzt.

Polens bisher größte Olympia-Mannschaft

Ueber die polnischen Olympia-Bestrebungen liegt uns folgender Situationsbericht vor:

Die Leitung der Olympia-Vorbereitungen Polens liegt in den Händen des Polnischen Olympischen Komitees, dessen Vorsitzender einer der bewährtesten Sportführer des Landes, Oberst Glabisz, ist. Das Komitee beschränkt sich auf die allgemeine Ueberwachung der Vorbereitungen, gibt den Hauptrahmen und behält das Recht der letzten Entscheidung. Sonst ist den einzelnen Fachverbänden (die in einem Spitzenverband organisiert sind) ziemlich weitgehende Betätigungsfreiheit überlassen.

Die nahe Lage des Austragungsortes der 11. Olympischen Spiele bietet Polen

besonders günstige organisatorische Möglichkeiten.

Demzufolge ist zu erwarten, daß Polen 1936 seine bisher größte Olympiamannschaft aufstellen wird. Allerdings ist die Frage der Finanzierung der Expedition noch nicht entschieden. Zwar erweist sich die Sportbewegung in Polen der größten Unterstützung der Regierung, aber das Olympische Komitee beschloß, zuerst nur mit den finanziellen Kräften der Verbände und Vereine und der Operwilligkeit der Nation zu rechnen.

Obwohl die einzelnen Verbände, die für die Entwicklung der Arbeit verantwortlich sind, noch keine Olympia-Programme aufgestellt haben, sieht man doch schon in diesen Ansätzen, wie sich eine klare Linie für die qualitativen und quantitativ würdige Vertretung der Polnischen Republik herausbildet.

Durch ihre Erfolge in internationalen Wettkämpfen haben es einige Verbände erreicht, daß ihnen die Desfinitivität eine lebhaftere Teilnahme zuwendet. In erster Reihe ist da der Ski-Verband zu nennen, der in unermüdlicher Weise dauernd nach talentiertem Nachwuchs forscht und diesem durch weitgehende Unterstützung und Lehrgänge erstklassiger Trainer Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Garmisch-Partenkirchen wird bestimmt eine sehr

starke Abordnung polnischer Skiläufer sein, die besonders in ihren Spezialitäten — Sprunglauf und Kombination — jedem Gegner gefährlich sein werden. Auch im Lager der Eisportler wird eifrig gearbeitet; besonders hoffen die Eishockeyspieler bis 1936 die Kräfte überwunden zu haben. Denn schon heute besitzt Polen vielleicht den besten Mannschaftsdurchschnitt Europas.

Vom Programm der Sommerpiele erweckt die Leichtathletik das größte Interesse. Die große Tradition der Konopacka, die 1928 in Amsterdam das Diskuswerfen für Frauen mit einer Weltleistung gewann, sowie der Walsiewicz und Kusocinski, die in Los Angeles Goldmedaillen für Polen holten, soll erhalten bleiben. An dem Aufbringen der Mittel für die Kur des erkrankten Olympiasiegers Kusocinski beteiligte sich das ganze Volk; denn Polen ist stolz auf den Mann, der als erster die Hegemonie der Finnen in Langstrecken gebrochen hat, indem er im 10000-Meter-Lauf einen Ho-Hollo und einen Britanen hinter sich ließ, und der jetzt, nach seiner Genesung, wieder die aktuellste Gefahr für sie bedeutet. Die Rekordleistungen der Walsiewicz, die in Los Angeles den 100-Meter-Lauf gewann, werden mit Spannung verfolgt, und in Walsowa, der Weltbesten im Diskuswerfen, sieht man Polens zuverlässigste Olympia-Waffe. Der Ruf nach Breitenarbeit blieb aber nicht ungehört, die Tätigkeit der „Reisetraener“ zeigt ihre Früchte. Die Provinz erwacht und stellt dem Verband veranlagtes Menschenmaterial zur Verfügung. Im Hintergrund steht entwicklungsfähige Jugend, aus der im Laufe der kommenden zwei Jahre die Olympia-Hoffnungen herausgesiebt werden müssen.

Zu den am intensivsten arbeitenden Verbänden gehören die Fechter und Ruderer. Die bedeutenden Mannschaftserfolge der erizeren sind zum Ansporn geworden. Ein hervorragender Trainer, unterstützt von den Spitzenkonnern, arbeitet mit dem Nachwuchs; buchstäblich täglich erfolgt die Entdeckung junger, talentierter und entwicklungsfähiger Kämpfer. Die Ruderer wollen ihren Europameisterschaften und guten Olympia-Plätzen endlich den ersehnten Olympiasieg hinzugeben. Sie arbeiten in aller Stille, aber nichtsdestoweniger verbissen und zielbewußt.

Der Bogensport wird langsam zum Volkssport Polens.

Das begabte Material setzt sich fast von selbst durch, die Klasse der Meister und der Drang der Massen zu diesem männlichsten Sport erlauben schon heute dem polnischen Bogensport vielversprechende Prognosen zu stellen.

Leichtathletik, Stilaufen, Rudern, Fechten und Boxen — das sind die Sportarten, in denen Polen bei den Spielen der 11. Olympiade am zahlreichsten vertreten sein wird und zu den kampftätigsten Gegnern gerechnet werden muß.

„Viktoria“ Berliner Meister

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Die himmelblaue „Viktoria“ hat es verstanden, im Verlauf der ganzen Saison eine Spitzenstellung in Berlin einzunehmen, die sie bis zum Schluß — also zur Erringung der Meisterschaft — erfolgreich verteidigte und somit die Monopolstellung einer „Hertha“ und „Tennis Borussia“ erstmalig erschütterte. Die Resultate gegen „Hertha“ (5:0, 1:0) und „TB“ (6:3) sprechen eine beredte Sprache und stellen der Viktoria“ eben ein besseres Zeugnis aus.

Wenn die Routiniers „Hertha“ und „TB“ heute noch den technisch reiferen Fußball spielen, so ist „Viktoria“ beiden in der klaren, zielstrebigsten Zweckmäßigkeit des Spieles und in der prächtvollen Körperkonstitution eindeutig überlegen. Gepaart mit den kämpferischen Eigenschaften jedes einzelnen Spielers und dem Kameradschaftsgeist der ganzen Mannschaft, stellt „Viktoria“ jene harmonische Einheit dar, die

bis in die letzten Spielminuten die unglaublichsten Möglichkeiten offen läßt.

Folgende Mannschaften gehören zum Stamm der „Mariendorfer Garde“: Brillat; Schlichter (rechts), Hepprich; Geiger, Normann, Lucht (Vadenthien); Niering, Winkler, Siemholz I, Siemholz II, Danda. Torwart Brillat gehört nicht nur wegen seines roten Sweaters zu den Besten Berlins; beide Verteidiger (Schlichter, Hepprich), groß und kräftig, mit Gardemaß beglückt, sind hart und stoßfester. Die eiserne Verteidigung ergänzt eine ausgezeichnete Läuferreihe. Der blonde Geiger ist dem kleinsten Jungen aus I.N.C. Nürnberg bekannt, hart, guter Kopfballspieler, in der Defensiv besser als offensiv. Der kleine schwarze Normann ist Berlins Mittelflächer, ruhig und überlegt, präzise im Zuspiel. Lucht oder Vadenthien gleichmäßig und zuverlässig. Im Sturm überragt der linke Flügel, Danda, Siemholz II; ersterer ist der Typ von Balcer aus der „Wissa“; groß, kräftig und gefährlich, nicht ganz so schnell wie Balcer. Der kleine dicke Siemholz ist der beste Stürmer; querschnittsbreiter, überall da, vor allem erfolgreich vor dem Tor. Gegen „TB“ schoß er allein alle sechs Tore. Sein Bruder, der große Siemholz ist als Mittelstürmer der Takt im Angriff, technisch schwächer, aber um so schußbegabter. Die beiden „Kleinen“ (Winkler, Niering) treten schon wegen ihrer Figur etwas in den Hintergrund, ergänzen dies aber durch Schnelligkeit und großen Eifer.

„Viktoria“ verlor 1926 in Posen 0:6 gegen „Warta“. Die junge, komplette „Viktoria“-Mannschaft wird bemüht und auch fähig sein, einen ganz anderen Eindruck in Posen zu hinterlassen und somit allen Fußballfreunden ein schönes Ostergeschenk mitbringen. Günther Scherke.

Bei Hämorrhoidal leiden, Verstopfung bringt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers immer angenehme Erleichterung.

Sport-Rundschau

Die Berliner „Viktoria“ ist im frischen Meisterlorbeer in ihrem letzten Punkt-kampf von der Berliner Sportvereingung 4:2 besiegt worden. Man hatte auf daran getan, den feierlichen Akt der offiziellen Ehrung als Berliner Meister vorwegzunehmen.

Die deutsche Rugby-Fünfzehn lieferte in Hannover der französischen Auswahlmannschaft bei einem Rekordbesuch von 18000 Zuschauern einen großen Kampf, aber Frankreich gewann doch 13:9. Die Franzosen führten schon 13:0, als die Deutschen immer weiter herankamen. Der Ausgleich lag in der Luft, und nur durch Tritte über die Seitenlinie konnten die Gäste ihren knappen Vorsprung halten.

Einen neuen Automobil-Weltrekord stellte der Schweizer Ruesch auf der Rennbahn von Montlhéry über einen Kilometer mit stehendem Start auf. Er erreichte einen Stundendurchschnitt von 142,461 Kilometer.

Am gestrigen Sonntage haben die Liga-spiele begonnen. In das erste Feuer kamen Kralau, Warchau und Siedce. In Kralau wurde „Podgorze“ von „Garbarnia“ knapp 1:0 geschlagen, in Warchau holte sich der „Strzelec“ aus Siedce eine 0:2-Niederlage gegen „Warzawiana“.

In einem Gesellschaftsspiel zwischen „Warta“-Posen und „Polonia“-Warchau, das in der Hauptstadt ausgetragen wurde, blieben die Warianer mit 3:1 Sieger.

Cracovia—A.S. 1:0; Rusch—Napzob 4:3.

Italien—Griechenland 4:0, Ungarn—Bulgarien 4:1.

Die Posener Bezirksweitspiele die gestern ihren Anfang nahmen, brachten folgende Ergebnisse: H.C.P.—Sparta 3:1, Polonia (Lissa)—Warta-Reserven 4:3, O.S. Ostrowo—Sokol (Lissa) 7:3, Legja—Unja (Kofen) 5:1.

„Gedanja“ aus Danzig weiste gestern in Bromberg und schlug die dortige „Polonia“ 2:0.

Die estnische Länderacht trug auf ihrer Durchreise nach Budapest in Wien eine Boxbegegnung gegen die dortige Städtemannschaft aus und gewann, wie man erwartet hatte, 10:6. Für die polnischen Farben holten Sandler, Matufow und Kowicz die Punkte

Der Quersfeldeinlauf der Posener „Warta“ wurde von Kluge (S.M.P.) vor dem Warianer Robinski gewonnen. In der Mannschaftswertung siegte die erste „Warta“-Mannschaft vor S.M.P. und Sokol.

Neuer Kugelstoß-Weltrekord

Torrance wirft 16.30 Meter

Anlässlich der Jahresspiele zwischen den besten Athleten der südlichen USA-Hochschulen, die als Freiluftveranstaltung in Lafayette im Staate Louisiana stattfanden, wartete der bekannte Werfer Jack Torrance auf eine großartige Leistung auf. Er erzielte im Kugelstoßen mit 16,30 Meter einen neuen Weltrekord. Die amtliche Höchstleistung wird von dem Tschechen Douba mit 16,05 Meter gehalten, doch ist inzwischen auch dessen 16,20-Meter-Wurf vom September 1932 zur Anerkennung angemeldet worden. Torrance machte schon mehrfach durch großartige Würfe von sich reden.

Der Sommer- und Winterempfänger. In diesen Tagen erschien auf dem Markte ein neuer Radioapparat, der durch seine Qualität und seinen niedrigen Preis wohl alles bisherige übertrifft. Es ist dies der Telefunken Junior, der vollkommen im Inlande hergestellt wird, wobei allerdings die 30jährige Erfahrung der Firma Telefunken beim Bau von Radioempfängern verwertet werden konnte. Mit dem Telefunken Junior können ungefähr 50 bis 60 europäische und Ueberseestationen empfangen werden; sein elektrodynamischer Lautsprecher gibt jeden Empfang naturgetreu wieder. Durch eine innenreine Einrichtung wird es ermöglicht, auch in schwierigen Verhältnissen jede Station vollkommen getrennt von der anderen zu erhalten. Mit diesem Apparat ist ebenfalls der Empfang der sog. kurzen Wellen (18—55 m) möglich, so daß bei einigermaßen guten Empfangsverhältnissen auch Ueberseestationen lautstark empfangen werden können. Der eingebaute Kurzwellenteil gestattet einwandfreien Empfang von Stationen auch am Tage und im Sommer, was bisher so gut wie nicht erreichbar war. Man nennt daher den neuen Telefunken Junior auch den Sommer- und Winterempfänger. Der eingebaute elektrodynamische Lautsprecher Super-Effekt ist wohl, was natürliche Klangfarbe anbelangt, das Beste, was bisher auf diesem Gebiet gebracht wurde. Der Apparat ist in einem äußerst geschmackvollen Gehäuse untergebracht und besitzt eine neuartige Vollstufenkala mit gezeichneten Stationsnamen, die bereits den neuen Empfangsverhältnissen angepaßt sind. Der billige Preis von Zl. 350.— einschließlich 4 Telefunkenröhren bildet das Tagesgespräch, wie es möglich ist, solch ein hochwertiges Gerät so billig herzustellen.

Probleme des Holzaußenhandels

Die Absatzaussichten auf dem deutschen Markte

Eine mehrtägige Sitzung des neuen Holz- wirtschaftrates beschäftigte sich mit einer Reihe wichtiger Probleme des Holz- aussenhandels. Besonders eingehend wurden die durch die Beendigung des deutsch- polnischen Zoll- und Handelskrieges neueröff- neten Absatzaussichten auf dem deutschen Markte im Zusammenhang mit den Veränderungen, die in den letzten Jahren auf dem deutschen Holzmarkte einge- treten sind, besprochen. Der Rat fasste zu dieser Frage eine Entschliessung, in der es heisst, dass die polnischen Holzabsatzmöglich- keiten in Deutschland nur bei einer gründ- lichen Reorganisation der polni- schen Holzindustrie nach dem Reiche voll ausgenutzt werden könnten. Der Rat beauftragte seinen Hauptausschuss, den Plan einer solchen Reorganisation beschleunigt aus- zuarbeiten und dabei in erster Linie die Not- wendigkeit einer weiteren Standardisie- rung der polnischen Holzindustrie in Rechnung zu stellen.

Ferner wurde der Hauptausschuss beauf- tragt, Vorschläge für eine stärkere Kontrolle der polnischen Holzindustrie nach Frank- reich und zur Unterbindung des gegenseitigen Wettbewerbs polnischer Firmen in diesem Aus- fuhrgeschäft zu machen. Der Rat nahm weiter zu dem Vorhaben des Wilnaer Holzindustrie- handels, seine Ausfuhrzeugnisse besonders zu markieren, um dadurch Vorteile aus dem guten Ruf des Wilnaer Holzes besonders auf dem britischen Markte zu ziehen, ablehnend Stellung. In dieser Sache wurde eine Ent- schliessung gefasst, in der die regionale Holz- markierung verworfen und der Grundsatz auf- gestellt wird, dass polnischen Ausfuhrholz be- stimmte Markierungen nur nach seinen qualita- tiven Eigenschaften erhalten soll. Lebhaft um- stritten war die gleichfalls hauptsächlich das

Wilnagebiet interessierende Frage des aktiven Veredlungsverkehrs mit russi- schem Holz. Grosse polnische Sägewerke haben in den letzten Monaten verschiedentlich grössere Rundholzmengen in der Sowjetunion eingekauft, die auf ihren Betrieben geschnitten und aus Polen nach Westeuropa wieder aus- geführt werden sollten. Der Rat hat solche Veredlungsgeschäfte als für im gegenwärtigen Zeitpunkt unerwünscht erklärt, da die von Polen ausgehenden fremden Einfuhr- kontingente nicht durch die Ausfuhr fremden Materials zum Schaden des polnischen ausge- nutzt werden dürften, und auch bei der Aus- fuhr solchen fremden Holzes ohne Inanspruch- nahme fremder Einfuhrkontingente zu fürchten sei, dass das dieses Holz aus Polen einführende Land bei Wirtschaftsverhandlungen ent- sprechende polnische Gegenleistungen ver- langern könne. Endlich hörte der Rat einen Bericht über die Besprechungen, welche einige seiner Mitglieder mit Mitgliedern der briti- schen Abordnung von Grosskaufleuten und Industriellen gehabt haben, die kürzlich in Polen weilte. Der Rat beschloss, die pol- nische Holzindustrie aufzufordern, alles zu tun, um der britischen Industrie einen angemes- senen Anteil an der polnischen Einfuhr von Ma- schinen und Geräten zur Holzbearbeitung zu sichern, soweit diese Maschinen und Geräte nicht bereits in Polen erzeugt wurden.

Belegung in der Holzindustrie

Die im zweiten Halbjahr 1933 eingesetzte Belegung des Holzmarktes hat sich in den ersten zwei Monaten des laufenden Jahres fortgesetzt. Die Preise zeigen weiter feste Tendenz. Die Sägewerke sind mit Rohmaterial eingedeckt. Die Ausfuhr von Holz und Holzwaren erreichte im Januar einen Wert von 11,2 Mill. Zł gegenüber 12 Mill. Zł im De- zember und 9 Mill. Zł im Januar 1933.

Appell zur Posener Messe

In propagandistischen Verlautbarungen zur diesjährigen Posener Messe wird nicht mit Unrecht darauf hingewiesen, dass man aus der Posener Messe trotz ihres 13jährigen Be- stehens noch nicht ein beachtliches Handels- instrument zu zimmern vermocht habe, wie es dank der geschlossenen Arbeit der Wirtschafts- verbände in anderen Ländern die grossen Aus- landsmessen geworden sind. Das wird auch in einem Appell des sog. Interessentenrates der Posener Messe zum Ausdruck gebracht. Um die Posener Messe im Sinne der Wünsche der Industrie und der Kaufmannschaft zu rationalisieren, werden die inländischen Erzeuger aufgefordert, sich möglichst zahlreich an der diesjährigen Messe zu beteiligen. Es handle sich nicht um Ausstellungs- effekte, sondern einfach darum, Ware zu zeigen. An die Kaufmannschaft ergeht der Appell, einen be- stimmten Teil ihrer Saisoneinkäufe unmittelbar auf der Posener Messe zu tätigen. Es sei an der Zeit, den Krisenschlaf abzuschütteln und die Erweckung neuer Produktions- und Ver- brauchskräfte zu beschleunigen. Die Parole sei: „Die Posener Messe ist die Wirtschafts- front von ganz Polen.“

Rückgang des Banknotenumschlages

Dem Ausweis der Bank Polski für die am 20. März abgeschlossene Dekade ist zu entnehmen, dass der Banknotenumschlag in Polen in dieser Dekade um 24,5 Mill. Zł zurück- gegangen ist. Der Rückgang des Noten- umschlages setzt sich schon seit geraumer Zeit fort. Der Banknotenumschlag betrug am 20. Januar d. J. 924,2 Mill. Zł, am 20. Februar 908,5 Mill. Zł und am 20. März 900 Mill. Zł. An den gleichen Tagen des Jahres 1933 betrug der Banknotenumschlag 941,1 Mill., 954,6 Mill. und 983,4 Mill. Zł. Seit dem 20. Dezember 1933 ist der Banknotenumschlag um rund 65 Mill. Zł zurückgegangen. Demgegenüber ist ein Ansteigen der Goldvorräte der Bank Polski zu ver- zeichnen, die vom 1. Januar d. J. bis zum 20. März d. J. um 4,5 Mill. Zł zugenommen haben. Die Notendeckung beträgt nach dem letzten Dekadenausweis 44,09 Prozent und übersteigt die statutenmässig festgesetzte Höhe um 14 Punkte. Der Diskontsatz beträgt 5 Pro- zent, der Lombardzinssatz 6 Prozent.

300 Mill. Zloty Defizit im Staatshaushalt

Nach den amtlich veröffentlichten Zahlen für die abgelaufenen elf Monate des Etatjahres 1933/34 betragen die Staatseinnahmen 1692 Mil- lionen Zł und die Ausgaben 1971 Mill. Zł, so dass sich ein Defizit von 279 Mill. Zł ergibt. Das Defizit ist namentlich in den letzten drei Monaten angestiegen: Im Dezember betrug es 18 Mill., im Januar 37 Mill. und im Februar bereits 48 Mill. Zł. Verglichen mit den beiden vorhergehenden Etatjahren beträgt das dies- jährige Defizit in elf Monaten bereits 14% der Gesamtausgaben, während es im Jahre 1931/32 205 Mill. Zł oder 8% und im Jahre 1932/33 243 Mill. Zł betrug. Man nimmt an, dass selbst bei einer Verringerung des Monatsdefizits im März das Defizit für das ganze Jahr 1933/34 über 300 Mill. Zł betragen wird.

Die Verschuldung der Kommunalverbände

Die Gesamtverschuldung der Kommu- nalverbände in Polen wird amtlich per 1. 3. 1934 auf insgesamt 1300 Mill. Zł beziffert. Die wichtigsten Gläubiger der Kommunalver- bände für diesen Betrag sind der polnische Staatsschatz mit 500, die Staatsbanken mit 450. Obligationengläubiger mit 225 (davon aus-

ländische mit 99), Privatpersonen und -Firmen mit 65 und Versicherungsinstitute mit 40 Mil- lionen Zł. Auf langfristige Verpflichtungen ent- fallen 980, auf kurzfristige 320 Mill. Zł, welche letztere gegenwärtig zum weitaus grössten Teile unerfüllbar sind. Auf dem Finanzmini- sterium verlaudet, dass es binnen kurzem mit einem umfassenden Plan zur Sicherung der städtischen Finanzen hervor- treten werde.

Märkte

Getreide. Posen, 26. März. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Table with 2 columns: Roggen (460 to, 105 to, 15 to) and prices (14.75, 14.70, 14.65)

Richtpreise:

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Braugerste, Hafer, Saathafer, Roggenmehl (65%), Weizenmehl (65%), Weizenkleie, Weizenkleie (grob), Roggenkleie, Winterraps, Sommerwicke, Peluschken, Felderbsen, Viktoriaerbsen, Folgererbsen, Speisekartoffeln, Leinsamen, Seradella, Blaulupinen, Gelblupinen, Klee, rot, roh, Klee, weiss, Klee, schwedisch, Klee, gelb, ohne Schalen, Klee, gelb in Schalen, Wundklee, Timothyklee, Raygras, Inkarnatklee, Senf, Kartoffelflocken, Blauer Mohr, Leinkuchen, Rapskuchen, Sonnenblumenkuchen, Sojaschrot and prices

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Hafer, Braugerste, Rog- gen- und Weizenmehl ruhig, für Maligerste schwach.

Gesamtrendenz: ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 1290 t, Weizen 382,5 t, Gerste 45 t, Hafer 37,5 t, Roggenmehl 24 t, Weizenmehl 30 t, Roggenkleie 60 t, Weizenkleie 60 t, Viktoriaerbsen 3,5 t, Rotklee 10 t, Gelbklee 4,4 t, Weissklee 4,5 t, Raygras 5 t, Wicke 9 t, Säm- ereien 11 t, Fabrikkartoffeln 17 t, Speisekartof- feln 90 t, Kartoffelmehl 5 t.

Getreide. Bromberg, 26. März. Amtliche Notierungen für 100 kg frei Station Bromberg. Transaktionspreise: Roggen 50 t 14,75. Richtpreise: Weizen 17 bis 17,25, Rog- gen 14,50—15,50, Maligerste 13,75 bis 14,00, Hafer 11,50 bis 12, Roggenmehl 65proz. 21,00 bis 22, Weizenmehl 65proz. 26,75—29,75, Rog- genkleie 10—10,50, Weizenkleie, fein 10,50 bis 11,00, Weizenkleie, grob 11,50—12, Winterraps 42—44, Peluschken 12—13, Felderbsen 16—18,50, Speiseerbsen 19—20, Viktoriaerbsen 24—27,50, Folgererbsen 17—19, blaue Lupinen 6,25—7,25, gelbe Lupinen 8—9, Raps 42—44, Serradella, neu 12—13, Gelbklee, abgesch. 90—110, Weiss- klee 70—95, Rotklee 160—220, Fabrikkartoffeln pro kg 0,16, Leinkuchen 20—21, Rapskuchen 14,50—15,50, Sonnenblumenkuchen 15 bis 16, blauer Mohr 42—48, Senf 32—34, Leinsamen 48—53, Wicken 12,50—13,50, Winterrapsen 42 bis 44, Kartoffelflocken 15—16, Speisekartoffeln 3,50—4, Pflanzkartoffeln 4,25—4,75, Trocken- schnitzel 8,50—9.

Gesamtrendenz: ruhig. Gesamtumsatz: 1368 t.

Getreide. Danzig, 24. März. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen, 130 Pfd., zum Konsum, ohne Handel, Roggen, 120 Pfd., zur Ausfuhr 9, Roggen, neuer, zum Konsum 9,15, Gerste, feine, zur Ausfuhr 9,75 bis 10,10, Gerste, mittel, lt. Muster 9,25—9,60, Gerste, 114 Pfd. 9,10, Gerste, 117 Pfd. 9,25, Viktoriaerbsen, feine 17,00 bis 18,50, Roggen- kleie 6,30—6,40, Weizenkleie, grobe 7,50, Weizen- schale 7,70, Hafer, neuer 7,85—8,25, Peluschken 8—9, Wicken 8—9,25. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Roggen 17, Gerste 4, Hülsenfrüchte 3, Saaten 3.

Produktenbericht. Berlin, 24. März. Ruhiger Wochenschluss. Zum Wochenschluss kam das Geschäft im Berliner Getreideverkehr nur schleppend in Gang und bewegte sich auch im Verlaufe in recht ruhigen Bahnen. Die Grund- tendenz war jedoch weiter stetig, da die For- derungen im allgemeinen unnachgiebig lauteten und sich das Angebot auf der ganzen Linie erneut etwas verringert hat. Namentlich in Brotgetreide bekundeten sowohl die Käufer, als auch die Abgeber Zurückhaltung, in Mehlen kommen laufend Bedarfsabschlüsse zustande. Hafer und Gerste tendierten bei ruhigem Ge- schäft stetig. Von Exportschneiden lagen ins- besondere Roggenexportschneide ruhiger.

Getreide. Berlin, 24. März. Amtl. Notierung in Getreide für 1000 kg, sonst für 100 kg ab Station in Reichsm.: Weizen, märk. 196—191, Roggen, märk. 164—159,50, Braugerste 176—183, Hafer, märk. 147—154, Weizenmehl 32,25—33,25, Roggenmehl 23,30—23,30, Weizenkleie 11,30 bis 11,50, Roggenkleie 10,50—10,80, Viktoriaerbsen 40—45, kleine Speiseerbsen 30—35, Futter- erbsen 12—22, Peluschken 16—17, Ackerbohnen

16,50—18,00, Wicken 15—16, blaue Lupinen 11,75—13, gelbe Lupinen 14,75—15,75, Serra- della 17—19, Leinkuchen 12,10, Trocken- schnitzel 9,90, Sojaschrot 8,80, Kartoffelflocken 14,10.

Vieh und Fleisch. Warschau, 24. März. Schweinefleisch Lebendgew. nach der Fleisch- börse für 100 kg loco Warschau: Speck- schweine von 150 kg aufwärts 100—105; 130 bis 150 kg 90—100; Fleischschweine 110 kg 80—90. Auftrieb: Schweine 1395 Stück.

Posener Börse

Posen, 26. März. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 51—51½ G, 4½proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 Dollar = 5,30) 47+, 4½proz. Gold-Amortisations- Dollarbriefe der Posener Landschaft 36—37 G, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landsch. 40 G, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 51,50—51,75 G, 4½proz. Roggen-Pfandbriefe der Posener Landschaft 43+, 4proz. Prämien- Invest.-Anleihe 110 G, 4proz. Bau-Anl. (S. I) 41,50 G, Bank Polski 78 G. Tendenz: belebt. G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 24. März. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 3,0594—3,0654, London 1 Pfund Sterling 15,60—15,64, Berlin 100 Reichsmark 121,69—121,93, Warschau 100 Zloty 57,81 bis 57,92, Zürich 100 Franken 99,13—99,33, Paris 100 Franken 20,20%—20,24%, Amsterdam 100 Gulden 206,57—206,98, Brüssel 100 Belga 71,45 bis 71,60, Prag 100 Kronen 12,72—12,75, Stock- holm 100 Kronen 80,50—80,66, Kopenhagen 100 Kronen 69,80—69,94, Oslo 100 Kronen 78,50 bis 78,66. — Banknoten: 100 Zloty 57,82—57,94.

Warschauer Börse

Warschau, 24. März. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 5,27½, Golddollar 8,98 bis 9,00, Goldrubel 4,64—4,67, Tschernowetz 0,98. Amtlich nicht notierte Devisen: Kopenhagen 120,90, Oslo 136,00, Montreal 5,29.

1 Gramm Feingold = 5,244 Zł.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 42,25, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (Serie) 114,50—115, 5proz. Staatl. Konvert.- Anleihe 61,50, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anl. 56,75, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 58,50 bis 58,25—58,38.

Bank Polski 78,75 (78,60), Lilpop 11,75 bis 11,80 (11,75), Starachowice 11,00 (11,15). Ten- denz: Wenig verändert.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, Gold, Brief and rows for Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York, Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich

Tendenz: uneinheitlich.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 26. März. Tendenz: Aktien abbröckelnd, Renten be- hauptet. Die Börse setzte zum Wochenbeginn ruhig und für Aktien eher etwas schwächer ein, da aus Kundenschaftskreisen anscheinend im Zusammenhang mit der bevorstehenden Unter- brechung durch die Festtage verschiedentlich Ware an die Märkte gelangte, der keine nen- nenswerte Aufnahmeneigung gegenüberstand. Die Kulisse hielt sich enttäuscht durch die ge- ringe Beteiligung des Publikums zurück. Stör- rend wirkte der weitere Rückgang der Farben- aktien um 1½%. Oberkoks verloren 1¼%, Dessauer 1¼%. Von Montanwerten waren Hoesch (minus ¾%) stärker gedrückt. Am Elektroaktienmarkt wurden Siemens 1% höher bezahlt. Renten lagen ruhig und wenig ver- ändert. Für Altbesitz zeigte sich aus den be- kannten Gründen etwas Interesse. Blanco- Tagesgeld für erste Adressen stellte sich auf unverändert 4% bis 4¾%.

Ablösungsschuld 1 97½, Abl. o. Ausl. 2 22,35.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, Gold, Brief and rows for Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsingfors, Rom, Jugoslawien, Kanna (Kowno), Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweden, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallinn, Riga

Sämtl. Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklame- teil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Con- cordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämt- lich in Posen, Zielazyńska 5.

Firmennachrichten

Konkurse

- E. = Eröffnungstermin, K. = Konkursverwalter. A. = Anmeldetermin, G. = Gläubigerversammlung. (Die Termine finden in den Bürgergerichten statt) Bromberg. Konkursverf. Antoni Hansenblass, Inh. der Fa. Specjalny Dom nowoczesnych Urządzeń Biurowych, wegen Mangels Masse aufgehoben. Gnesen. Konkursverf. Fa. Bracia Pendzel, Gnesen, ul. Mieczysława 39. G. 7. 4. 1934, 10 Uhr, Zimmer 20. Graudenz. Konkursverf. Fa. Kalcher & Gün- ther, Inh. Antoni Neumann, Graudenz, auf- gehoben. Neustadt. Konkursverf. Zdzisław Szulczewski, Sagorska, E. 15. 3. 1934. K. Dr. Edward Manisala, Neustadt. A. bis 28. 4. 1934. Erster Termin 14. 4. 1934, 10 Uhr, Z. 8. G. 19. 5. 1934, 10 Uhr. Posen. Konkursverf. Fa. Józef Rakowski, Posen, ul. Nowa 7/8, erloschen. Posen. Konkursverf. Stanisław Sierpiński, Posen. G. 10. 4. 1934, 10 Uhr, Z. 45. Posen. Konkursverf. Fa. Venetia Sp. Akc., Posen, wegen Mangels Masse aufgehoben. Schroda. Konkursverf. Ignacy Nowak, Schroda. G. 7. 4. 1934, 10 Uhr, Z. 7.

Gerichtsaufsichten

- (Die Termine finden in den Bürgergerichten statt) Bromberg. Zahlungsaufschub Fa. F. Janowski & K. Nitecki, Skład Futur, Bromberg, er- loschen. Hohenalza. Zahlungsaufschub Władysław Trębicki-Puzyno, Zelechlin, Kreis Hohen- alza, bis 30. 6. 1935 erteilt. Kattowitz. Zahlungsaufschub Fa. „Górnośląskie Zjednoczone Huty „Królewska“ & „Laura“ Spółka Akcyjna Górniczo-Hutnicza“, Katto- witz. Prüfungstermin 29. 3. 1934, 9 Uhr, Zimmer 58. Kattowitz. Zahlungsaufschub Fa. „Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisen- hüttenbetrieb“, Kattowitz. Prüfungstermin 29. 3. 1934, 9 Uhr, Z. 58. Kattowitz. Zahlungsaufschub Fa. Emil Lamla, Kattowitz, ul. Sobieskiego 13, erloschen. Krone a. d. Brahe. Zahlungsaufschub Jan Wieszór, Goscieradz, Kreis Bromberg, bis 30. 9. 1935 erteilt. Posen. Verhütungsverf. Bank Likwidacyjno- Kredytowy, Posen, erloschen.

Generalversammlungen

- 7. 4. 1934. Wielkopolskie Towarzystwo Bu- dowlane „Rika“ Sp. Akc., Bromberg, ulica Marcinkowskiego 7. G.-V. 17 Uhr im Büro der Firma. 16. 4. 1934. Fa. „Zap“, Zakłady Przemysłowe, Sp. Akc. mechan. obróbki drzewa i metali, oraz fabryka przetworów spożywczych, Bromberg, ul. Kwiatowa 4. Ordentl. G.-V. 12 Uhr im Büro der Firma. 17. 4. 1934. Fa. „Gotal“, Górnośląskie Towar- zystwo Akcyjne dla Budowli Przemysłow- ych Sp. Akc., Kattowitz. Ausserordentl. G.-V. 17 Uhr im Sitzungssaal der „Dyrekcja Kopalni Księcia Pyszyńskiego, Kattowitz, ul. Powstańców 46. 18. 4. 1934. Fabryka Wyrobów Metalowych „Fema“ Sp. Akc., Bromberg. G.-V. 19 Uhr im Büro der Firma, ul. Dr. E. Warmiń- skiego 11. 21. 4. 1934. Międzynarodowy Bank Handlowy S. A., Kattowitz, ul. Mariacka 12. G.-V. 12 Uhr im Bankhause. 27. 4. 1934. Bank Związku Spółek Zarobko- wych Sp. Akc., Posen. G.-V. 11 Uhr im Sitzungssaal der Bank, Plac Wolności 15.

Photographierbuch

Von **Hans Kammerer**

Reclams Universal-Bibliothek Nr. 7143

Geheftet 0.80 zł
Gebunden 1.65 zł

Die beste Anleitung für Anfänger und Fortgeschrittene

KOSMOS Spółka z ogr. odp.
Buchhandlung
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6,
Eingang vom Treppenhaus.

WIR KAUFEN

Kiefern Samen u. Kiefern Pflanzen jede Menge, sowie sämtliche andere Waldsamerien und Waldpflanzen.

„DARZ BÓR“, Poznań,
Wielkie Garbary 20. — Tel. 1820.

„Canad.“ Bappel

500 Stück, 3jähr., 4 m Höhe, prima, sowie 2jähr. Fichtenjährlinge gibt ab Forstverwaltung Kaweje, Post Bojanowo, Kreis Rawicz.

Seradella

Beste Ernte auch in kleinen Mengen gibt billigst ab **Ein- & Verkaufsgenossenschaft** Trzemeszno, Tel. 29.

Rasierklingen

Rotbart lila
Rotbart Superior
sowie and. nur erstkl. Marken empfiehlt
Ed. Karge
Stahlwaren-Lager
Poznań
ul. Nowa 7/8 (Neuestr.)

Dampfkessel

Stehender Bauart, 4 bis 8 Quadratmeter, evtl. mit Maschine u. Transmission, zu kaufen gesucht.
G. Bendt, Budgofsz,
Sackofkięgo 26.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten

in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsförm angepaßt, empfiehlt

Carl Wolkowitz

27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena

Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate **kostenlos.**



Haben Sie schon meine neuesten Modelle in

Gardinen Dekorationsstoffen Steppdecken

besichtigt?

Wäschefabrik und Leinenhaus

J. Schubert

norm. Weber

Poznań, ul. Wroclawska 3.

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Fichtenpflanzen

3- u. 4j., versch. durchschn. Größe, 45-55 cm, f. gutes Material, hat preiswert abzugeben.
Prinzl, Stolberg'sches Rentamt Vorzeitzki, pow. Protoszyn

Uspulun

Saatbeize
Germisan
Obstbaum-Karbolinum
billigst in der
Drogeria Warszawska
Poznań, ul. 27 Grudnia 11.

Keine Festfeier

ohne

Patyk's Osterfeier

Walerja Patyk

Al. Marcinkowskiego 6
ul. 27 Grudnia 3

Montag, den 26. März, 20,15 Uhr im Studentenheim, Dabrowskiego 77

Dr. Friedrich Castelle: Raabe-Abend

Eintritt frei. Deutsche Bücherel.

Paulinum

Evangel. Knabenpensionat für Schüler höherer Lehranstalten

Danzig-Dangfuhr
Steffensweg 5.

Sorgfältige Erziehung, körperliche Eräftigung, eingehende Beaufsichtigung der Schularbeiten durch einen Philologen.
Mäßiger Preis. Bitte verlangen Sie Prospekte!

Saatkartoffeln

„Erdgold“, III. Abfaat, beste handverlesene Ware gibt ab zum Preise von 4,50 zł für 100 kg.

„Barnassia“, I. Abfaat } ausverkauft
„Jubel“ I. Abfaat }

Dom. Słupia - Wielka p. Sroda

Richard Gewiese, Baumeister

Sroda, ul. Długa 68
Fernruf Sroda 17 oder Poznań 5072 (bei Baumeister Kartmann)

Neu- u. Umbauten, Erhaltungsarbeiten, Entwürfe, Bauleitung, Bauberatung, Schätzungen

föhre ich auch in Posen u. Umgegend aus.

Aberschriftswort (fest)	20 Groschen
Jedes weitere Wort	12 „
Stellensuche pro Wort	10 „
Offertengeböhre für chiffrirte Anzeigen	50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

vermittelt schnell und billig die Kleinanzeigen im Posener Tageblatt.

Berufskleidung



Berufsmittel für Damen u. Herren f. alle Berufe in allen Größen auf Lager.

J. Schubert

norm. Weber
Leinenhaus
und Wäschefabrik
ul. Wroclawska 3.

Bruno Sass

Romana Szymanskięgo 1
Hofl. L. Dr.
(früher Wienerstraße am Petriplatz)

Trauringe

Beste u. feinste Ausführung von Goldwaren, Reparaturen. Eigene Werkstatt. Kein Laden. Daher billigste Preise

Stuhlföhgel

preiswert abzugeben.
Dominikańska 3
Dom Komisowy

Acride-Farben

wie sämtliche Malerbedarfsmittel in nur ausgetrobenen Qualitäten empfiehlt billigst
Spezialgeschäft
Dr. Gogulski
Poznań, ul. Wodna 6
Telefon 5693.

Wer übernimmt für auswärtigen Verkauf zweier **Bauparzellen** in Puszczykowo gegen Provision? Angebote u. 7231 an die Geschäftsstelle d. Btg.

Kaufgesuche

Suche gut erhaltene **Häckelmachine** für Dampftrieb.
Woldemar Günther,
Landmaschinen,
Tel. 52-25.
Poznań,
Seew. Mielzchyskiego 6

Gut erhaltene **Spund- und Hobelmaschine** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter 7228 a. d. Geschft. d. Btg.

Acridel-Pumpe

von 4 bis 5" Rohranschluss, mit hoher Leistung, gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter 7234 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Pianino

sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter 7237 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Verschiedenes

Übernehme **Klid- u. Stopf-Arbeiten** in und außer dem Hause.
Kretschmer
Zagórze 5a, Wohn. 9.
Wanzenausgabung einzige wirksame Methode, tote Ratten usw. Amicus, Poznań, Rynek Lazarski 4, Wohn. 4

Autotransporte Umzüge

föhrt preiswert aus **Expeditionsfirma** W. Mewes Radz. Poznań, sw. Wojciech 1. Tel. 33-56, 23-35.

Radio-Amateure! Wer sicher basteln will, wählt Schema sowie sämtl. Bestandteile prima Qualität und billig bei **Tele-Radjo-Poznań,** Półwiejska 5.

Radio

Apparate für Gleich- und Wechselstrom, sowie sämtliche Batterie-Empfänger föhrt aus
Harald Schuster
Poznań, sw. Wojciecha 29.

Streichs Kur- und Dampfbadeanstalt ul. Wozna 18 am Alten Markt empfiehlt **Dampf- und Wannabäder.**

Empfehle mich zur Anfertigung von **Herrengarderobe** nach Maß sowie für alle ins Fachschlagenden Arbeiten, billigst. Absolvent der Berliner Zuschneide-Akademie. Erteile auch Unterricht. — Konstruktion von Modellen nach dem neuesten Schnitt.
Max Podolski,
Schneidermeister
Poznań, Wolnica 4/5.

Grundstücke

Privatwirtschaft 40-80 Morgen, Nähe Posen, sofort zu kaufen gesucht. Off. unter 7236 a. d. Geschft. d. Zeitung.
Berufslandwirt, evgl. mit Kapital, sucht **Wohnung** bis 1000 Morgen. Bedingung: guter Boden. Vorwerk bevorzugt, aber nicht Bedingung. Off. unter 7227 a. d. Geschft. dieser Zeitung.

Wir stellen her:

Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen in geschmackvoller und moderner Ausführung. Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder u. Prospekte in Stein- und Offset-Druck. Herstellung von Faltschachteln jeglicher Art. Reparaturen und Neuauflagen von Büchern.

SP. AKC.

Concordia

Buchdruckerel u. Verlagsanstalt
Verlag des „Posener Tageblatt“
ZWIERZYNECKA 6 POZNAŃ TEL. 6103, 6276

Tausch

Laufende neuen eleg. **Jagdwagen** gegen gäng. **Reitpferd** für schweres Gewicht, ohne Untugend, od. gegen **Ractoffeln** oder beides. Off. unter 7238 a. d. Geschft. d. Btg.

Möbl. Zimmer

Gemüllisches ungeniertes, reparates, billig. Bierzbięcie 15, 1 Wohnung 22

Elegantes

großes, ungeniert, elektr. Licht, Badezimmer, **Bath Jana 11, Wohn. 4,** am Schloß.

Vermietungen

Vom 1. Juni eine **3 Zimmerwohnung** nebst Küche und Badeeinrichtung zu vermieten. Off. unter 7235 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Große Räume

für alle Zwecke geeignet, im Hofe, oberer sw. **Marcin,** per sofort zu vermieten.
Woldemar Günther,
Landmaschinen
Poznań
Seew. Mielzchyskiego 6.

Offene Stellen

Aufwartefrau 2 mal wöchentlich, mit Wäsche, zum 1. April gesucht. Off. unter 7211 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suche zum 1. April, ehrl. tüchtiges **Altenmädchen** mit Kochkenntnissen. Meldungen an **Frau Baufeld** Dborniki, ul. Dworcowa.

Aufwartung

kann sich melden.
Frau Ina. Preder Matejki 3, Wohnung 8.

Brenner

mit Brennerlaubnis für die Saison sofort gesucht. Meldungen sofort an **G. Minte,** Poznań, Gwarna 15.

Unverheirateter Beamter

sofort gesucht für Gut von 1 300 Morg. Lebenslauf u. Zeugnisabschr., die nicht zurückgefordert werden, nach Karłowice, v. Kobylnica, pow. Poznań.

Suchen zum 1. Juli oder früher, verh. evgl. jüngeren.

Gutsverwalter

mit nachweislich guten Leistungen. Ferner für sofort oder später einen anberh.

Hilfsföhler

mit abgeschlossener forstlicher Ausbildung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Herrschaft Alenta, v. Nowemiaszko n. W. pow. Jarocin.

Stellengesuche

Intelligente, junge **Deutsch-Jüdin** aus der Getreidebranche, in ungekündigter Stellung, perfekte Buchhalterin u. Stenotypistin, mit allen Büro-Arbeiten vertraut, polnisch in Wort und Schrift, prima Zeugnisse und Referenzen, wünscht sich zu verändern. Offerten u. 7226 an die Geschäftsstelle d. Btg.

25 jähr., evgl. **Mädchen** sucht zum 15. April Stellung in gutem Hause. Kochkenntnisse, Glanzplätten, sowie gute Zeugnisse vorh. Off. u. 7233 an die Geschäftsstelle d. Btg.

Suche ab sofort oder vom 15. April Stellung als

Stuben- oder Hausmädchen

Vertraut mit Nähen, gute Zeugnisse vorhanden. Nähe Posen bevorzugt. Offerten unter 7224 a. d. Geschft. d. Btg.

Suche für m. Sohn, 16 Jahr alt, evgl., mit a. Schulbildung, deutsch und polnisch sprechend, **Lehrstelle** in größ. Kolonialwarengeschäft zum 1. April od. später. Off. unter 7209 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Evgl., deutsch u. poln. sprechendes **Fräulein** sucht Stellung im frauenlosen Haushalt von sofort oder später. Koch- und Backkenntnisse vorhanden. Off. unter 7215 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Suche für m. Sohn, 16 Jahr alt, evgl., mit a. Schulbildung, deutsch und polnisch sprechend, **Lehrstelle** in größ. Kolonialwarengeschäft zum 1. April od. später. Off. unter 7209 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Evgl., deutsch u. poln. sprechendes **Fräulein** sucht Stellung im frauenlosen Haushalt von sofort oder später. Koch- und Backkenntnisse vorhanden. Off. unter 7215 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Evgl., deutsch u. poln. sprechendes **Fräulein** sucht Stellung im frauenlosen Haushalt von sofort oder später. Koch- und Backkenntnisse vorhanden. Off. unter 7215 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Evgl., deutsch u. poln. sprechendes **Fräulein** sucht Stellung im frauenlosen Haushalt von sofort oder später. Koch- und Backkenntnisse vorhanden. Off. unter 7215 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Evgl., deutsch u. poln. sprechendes **Fräulein** sucht Stellung im frauenlosen Haushalt von sofort oder später. Koch- und Backkenntnisse vorhanden. Off. unter 7215 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Evgl., deutsch u. poln. sprechendes **Fräulein** sucht Stellung im frauenlosen Haushalt von sofort oder später. Koch- und Backkenntnisse vorhanden. Off. unter 7215 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Evgl., deutsch u. poln. sprechendes **Fräulein** sucht Stellung im frauenlosen Haushalt von sofort oder später. Koch- und Backkenntnisse vorhanden. Off. unter 7215 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Evgl., deutsch u. poln. sprechendes **Fräulein** sucht Stellung im frauenlosen Haushalt von sofort oder später. Koch- und Backkenntnisse vorhanden. Off. unter 7215 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Evgl., deutsch u. poln. sprechendes **Fräulein** sucht Stellung im frauenlosen Haushalt von sofort oder später. Koch- und Backkenntnisse vorhanden. Off. unter 7215 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Evgl., deutsch u. poln. sprechendes **Fräulein** sucht Stellung im frauenlosen Haushalt von sofort oder später. Koch- und Backkenntnisse vorhanden. Off. unter 7215 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Evgl., deutsch u. poln. sprechendes **Fräulein** sucht Stellung im frauenlosen Haushalt von sofort oder später. Koch- und Backkenntnisse vorhanden. Off. unter 7215 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Evgl., deutsch u. poln. sprechendes **Fräulein** sucht Stellung im frauenlosen Haushalt von sofort oder später. Koch- und Backkenntnisse vorhanden. Off. unter 7215 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Junger, selbständiger Handwerker

evang., mit gut eingeföhrt. Geschäft, in d. Bekanntheit mit vermög. Dame i. Alter von 19 - 25 Jahren, zwecks

Heirat

Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter 7196 an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Automobile

Michelin Superconfort (Aero)

mit höchster Gleitschutzwirkung
Bibendum - Reifen und **Schläuche, neuester Typ** in weltbekannter Qualität sof. lieferbar

Org. Gargo Oele und Fette

Chevrolet-Teile und Akkumulatoren
Fa. Pneumatyk, früher Auto-Müller
Telefon 6976
Poznań, ul. Dabrowskiego 34.

Kino

Kino „Słank“

27 Grudnia 20.
Goldene Netze grosses Vorfeierprogramm.

Kino „Gwiazda“

Al. Marcinkowskiego 28
Der neueste Schläger franz. Produktion heute u. folgende Tage unter dem Titel: **Meine Frau die Abenteuerin**